Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Wiesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 8030, Berlag 638, in Oestrich 6, in Eltville 216.

Die "Meinische Bollszeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Gonn- und Feiertage, mittogs 12 Uhr. Saupt. Expedition in Wiesbaden, Friedrichftroße 20; Freig-Expeditionen in Deftrich (Otto Erienne), Gaupt. Expeditionen in Wiesbaden, Friedrichftroße 20; Freig-Expeditionen in Deftrich (Otto Erienne), Gaupt. Expeditionen in Bieben 200 eigene Agenturen. Plantiftraße 3 und Eliviile (B. Hobish), Ede Gutenberg- und Tommostroße. — Heber 200 eigene Agenturen.

nr. 93 = 1915

en

iok-

üte

20.

nen,

osen

DAIS

one

rbeit

20

900 "

380 ... 720 ..

erejee_3

Regelmäßige Frei-Belingen: Begentlich einmal: Bergenges "Religibjes Sonntogeblatt", Zweimal jahrlich: Commern. Bimeri: Raffantifcher Lafchen-Jahrplan Einmal jahrlich Jahrbuch mit Rafender. 22

April

Bezugspreis für bas Bierteljahr 1 Mart 95 Big., für den Monat 65 Big., frei ins Saus; burch die Boft für bas Bierteljahr 2 Mort 87 Big., monatlich 79 Big. mit Bestellgeld. – Angelgenpreis: 20 Big. für die fleine Beile für auswertige Amzigen 25 Big., Retlamezeile 1 Mt.; bei Wieberholungen wird entsprechender Nachlaß gewährt

Chefrebafteur: Dr. phil, Franz Geucke Bermemerilib i fift Politit und Genilleton: De. fir, Genele: für ben enbenen mbaftinnellen Teil Julius Etienne- Deftrich; für Gefchaltliches und Ungegen D. J. Dab nen jamelich in Wiedbaben. Auszeitunforud und Berlag ben hennen Rauch in Biebbaben. 33. Jahrgang.

Neue Verluste der englischen Flotte

Unfere tapferen Berbündeten

Bon Abraham a Santa Clara.

Aluser ist endlich der Sieg, die Russen müssen von den Karpathen ablassen, wir haben unsere Stellungen nach monatelangem Ringen behauptet." Roch niemals zuvor ist eine Rachricht mit solcher Freude in den weiten Gauen der Habsburger Monarchie ausgenommen worden, als die, welche die lang ersehnte Kunde brachte. Ramentlich in Wien und Budapest war das Glüd groß; aber Freude und Glüd sanden feinen rauschenden oder sauchzenden Ausdruck, es war eine stille aber recht innige und schöne Feier, welche die alten Bölfer der Monarchie begingen, und manches beise Dantgebet stieg in diesen Tagen zum Himmel empor. Aller Mienen erhelten sich, Frühling berricht in der Ratur und Frühling zog in die Herzen der Menschen ein; selbst die grämlichsten Steptifer, an denen ganz Desterreich überreich ist, ließen alle Zweisel sahren und gaben restloß zu, ein gewaltiger Erfolg ist erstritten und wir verdanken ihn unserem Seer. Diese Stimmung wird sich erhalten, sie ist ein erster moralischer Gewinn des großen Sieges und das Erbübel Desterreichs und Underns, der Bessimssmus wird sobald nicht wieder sich beswerbar machen, auch ihn hat das tapfere, ja beldenhasse Geer zum Weisen, wie die Russen gebracht.

Sesterreichs heer ist diesmal nach unserer Beihlise in erster Linie der gewaltige Erfolg zu danken, und wir freuen und an dem neuen Ruhm, den unsere Freunde in ihrer ruhmreichen Geschichte verzeichnen können, neidlos und von ganzem herzen, denn er ist durch unsagbare Tapserseit verdient

Seit dem November des vorigen Jahres schickt der moberne Tichingis Ahan, schickt Rifolai Rifolajewitsch Heer a.: Heer, gegen 8 Millionen Streiter, auf, die Karpathenstellung, ber Lesterreicher. Bar sie genommen, gelang es, siber die hoben Berge in die ungarische Tiesebene zu kommen, dann winkte den Beutegierigen nicht nur herrlicher Preis, sondern Lesterreich besand sich anch in einer militärisch prekaren Lage, Budapest war dann direkt von den Scharen des Zaren be-

Es galt also für die Desterreicher, um jeden Preis den Durchbruch des Feindes zu verhindern. Ihr, trot unserer freudig geleisteien hilse, bei weitem fleineres heer, unste durch Tücktigkeit und Führung nicht nur den Unterschled der Bahl weit machen, sondern sich dem Gegner als überlegen

Run wird mancher Late, aber eben nur ein Laie, meinen, in Gebirgspäffen fet dies nicht allgufchwer gu machen gemefen. Wer fo redet, tennt die Rarpathen, diefes aus einer Rethe von Retten bestebenbes, von vielen Talern gerriffenes Gebirgsland nicht, in bem bas Terrain bem Angreifer nur allaugunftige Gelegenheit gu erfolgreichen Borftogen gewährt. Es fommt auch noch die Schwierigfeit, auf den wenigen Bahnen und den bald unpaffierbar werdenden Zufubritragen den Bedarf an Rampf- und Lebensmitteln, die notwendigen Berturfungen jum beer beranguichaffen und jugleich den Rudtransport ber Bermundeten vor fich geben gu laffen. Tage-lang mußten baber in manchen Gegenden die öfterreichischen Truppen unausgesett fampfen und babet hungern, und ihre Bermundeten harrten vergeblich, in Sicherheit zu tommen und mußten unfägliche Qualen ausbalten. Und dann die Bitterungsverhältniffe: icon Ende Oftober bin ich auf den Dobenwegen ber Baldfarpathen in tiefem Schnee einbergeforitten und im Laufe Diefes ftrengen und barten Binters erreichte er eine Bobe von über einem Meter an vielen Stel-Ien und in flaren Binternächten fant bas Thermometer auf 25° R. unter Rull. Roch ichlimmer aber, wenn der Schnee-furm bentend über die Berge pfiff und mit fpigen Gisnadeln in das Anilit der Streiter foling. Gelbft das Beer des großen Rappleons bat in dem Schredenswinter 1812/18 nicht fo Burchtbares in Rugland, wie bas f. u. f. Seer im Binter 1914/15 in ben Karpathen auszuhalten gehabt. Dehr Opfer, weit mehr Opfer als ben Kugeln bes Feindes fanten in ber Unbill ber Bitterung. Und als endlich die Schneeichmelze an einigen warmen Maratagen begann, hoffte man, das Schwerfte fet nunmehr überftanben; man batte fich getäuscht, denn nur Bu balb feste mit erneuter Rraft ber Binter mieder ein, und Die weiße gespenstische Dede, bas Leichentuch ber Schlacht, breitete fich über Berg und Sal.

Dazu kam, daß die f. und k. Truppen unausgesett in der Kampflinie ausharren mußten, die Muffen, bei ihrer mehr als doppelten Uebermacht, konnten jeden Tag ausgeruhte Truppen den Sturm erneuern lassen, die Oesterreicher waren auf ihren Posten durch fünf Wonate lang gebunden, sie baben au Zähigkeit und Heroismus Uebermenschliches geleistet.

Rikolai Rikolajewitsch wollte aber den Kampf gewinnen und so erklärte er, Opfer sind gleichaultig, wir mussen and Piel gelangen. Und weit mehr als eine halbe Militon sanken int oder verwundet dabin, 120 000 sielen in Gesangenschaft, der Wille des blutigen Großsürsten ging nicht in Erfüllung. Mit Roh und Mann und Bagen bat ihn der Gerr geschlagen." Röchst Gott dem Almächtigen danken wir aber Desterreichs und Ungarns braven Söhnen diesen wundervollen Sieg.

Rifolal Rifolaiewitich mag vor Wut auf seinem Krantenlager geschäumt haben, als er von dem Rückzuge der Seinen ersuhr. Er wird neue Geuschreckenschwärme Bewassneter
anssenden, um Cesterreich und uns niederzuringen. Vergeblich wird, mit Gottes Histe, sein Bemühen sein, ein Gisenwall
erwartet die Anstürmenden, ein Eisenwall, den die Leiber
tavierer deutscher und diterreichischer Helden bilden, durch
lön ist nicht durchaufommen! Cesterreichs Heer hat seine
alten verschliffenen Seidensahnen mit dem Doppeladler, deren
leises Rauschen wir bet der Nachricht von dem Sieg in den
Karpaisen siber unsern Känptern zu bören wähnten, mit
neuen, immergrünen Lorbeerreisern deschwückt: möge es
ihnen beistieden sein, noch alt das köstliche Laub auf dem
blutigen Felde der Ehre zu pflücken.

Berliftreiche Angriffe

Westlicher Kriegsschauplat:

Unweit der Kathedrale von Reims wurde eine nene feindliche Batterie erfannt und unter Fener genommen. In den Argonnen warfen die Franzolen Bomben mit Erbrechen erregender Birfung. Gin feindlicher Angriff nörds lich Le Tour de Baris icheitexte.

lich Le Four de Paris icheitexte. Bwifchen Maas und Biolel wurde gestern bei Fliren ein in breiter Front angeschier Angriff mit ftarten Berluften für die Frangofen abgeschlagen.

Im Priefterwalde gewannen wir weiter Boben. Ju den Bogefen griff ber Zeind vergeblich unfere Stels lungen nordwestlich und fadwestlich Wegeral sowie bei Sons dernach an. Auch bort hatten die Frangosen ftarte

Beftern früh warf ein feindlicher Glieger über Lorrach Bomben ab, die eine einem Schweiger gehörige Seiden: fabrit und zwei Saufer befcabigten und mehrere Zivilperfonen perfekten.

öftlicher Kriegsichauplag:

Die Lage im Diten ift unveranbert.

*

Als Antwort auf die ruffifden Bombenabmurfe bei Justerburg und Sumbinnen — zwei offene, außerhalb des Operationsgebietes liegende Städte — haben wir gestern ben Eifenbahnfnotenpunft Bialiftod mit 150 Boms ben belegt.

Dberfte peeresleitung.

3000 Gefangene

Wien, 21. April. (28. T.-B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlantbart: 21. April 1915. In den Karpathen bat der Gegner seine verlnstreichen Angrisse gegen die wichstigen Abschnitte der Front seit geranmer Zeit ein: gestellt. Dies gilt besonders von jenen Abschnitten unserer Stellungen, die die besten Einbruchswege nach Ungarn, das Ondavas, Laborega: und UngsTal bieten.

Abfeits diefer hauptvorrüdungslinien im Baldgebirge awifden Laborezas und dem Ung-Tale versuchte der Zeind anch jest noch mit ftarfen Kräften vorzudringen. Gin Durch: bruch in diefer Richtung versuchte den trop ich ver fter Opfer frontal nicht zu bezwingenden Widerstand unferer Tals und anschließenden Höhenstellungen burch eine Um:

So entwicketen fich im oberen Czirofo-Zal bei Ragupolann sowie im ganzen Quellgebiet dieses Flusses neuerdings hestige Rämpse, die mehrere Tage und Rächte hindurch anbanerten. Anch hier erlitten die heftigen russischen Borstöße schliehlich das allen früheren Augrissen zuteil gewordene Schichal. Rach Berlust von vielen tausend Toten und Bermudeten sowie über 3000 pawermundeter Gefangener wurde der Borstoß vom Teinde ausge-

Den vielen im Andlande verbreiteten, auch offiziellen Meldungen der ruffischen Heeresteitung über Erfolge in den langwierigen Karpaihenkämpsen kann kurz gegenübergestellt werden, daß trog aller Anstrengungen und großer Opfer der vom Gegner steis als Hauptangrissziel und als besonders wichtig bezeichnete Uzsokerpaß nach wie vor sest in unserem Besit ist.

An den fonftigen Fronten fanden Gefchütftampfe ftatt. Die Sitnation ift überall unverandert.

Der Stellverireter des Chefs des Generalftabs: v. & of er, geldmaricallentnant.

Bernichtung englischer Unterseeboote

Berlin, 22. April. (Amtlich.) In der letten Zeit wurden mehrfach britifche Unterseeboote in der beutichen Uncht der Nordsee (bei Selgoland) gesichtet. Sie wurden wiederholt von dentschen Streitfröften angegriffen. Gin feindliches Unterseeboot wurde am 17. April verfeuft, die Bernichtung weiterer Boote ist wahrscheinlich, aber nicht mit voller Sicherheit settgestellt.

Der ftellvertretende Chef des Admiralftabs.

Gin englifches Schlachtschiff burch einen Beppelin beschäbigt Berlin, 21. April. (B. T.-B. Richtamtlich.) Aus guverläffiger Quelle verlautet, daß bei dem fürglichen Beppelinangriff anf den Tyne auch ein englische Schlachtichiff erheblich beschäbigt worden sein soll.

Die Karpathenschlacht

Die Berlufte der Ruffen in ber Butowina

Aus Bufarest wird der "Dentschen Tagedatg." zufolge gemeldet: Die Berluste der Russen in der Bukowina sind aiffernmäßig nicht mitgeteilt worden. Doch kann man sagen, daß sie sehr bedeutend waren. Unmittelbar nach der großen Riederlage der Russen bei Jakobeni und Kirlibaba wurden in wenigen Tagen 56 Baggons mit Leichen von Soldaten eines tatarischen Bolksstammes (Mohammedaner) nach Russland besördert, da die russische Heckelitung diesem Regiment versprochen hatte, die Gefallenen in der Heimaterde bestatten zu lassen. In den Baggons besanden sich mindestens 8500 Leichen.

Zarnow von ben Ruffen aufgegeben!

Bien, 20. April. (Kir. Bln.) Die Beit" meldet, das die Ruffen in der letten Boche in Bestgalisten nur felten Angriffe unternommen und dann nur auf fleinem Ranme mit unbedeutenden Kräften. Tarnow haben die Ruffen vollständig aufgegeben, auch als Borratszentrum, und zwar aus Furcht vor unferer auf die Stadt eingeschoffenen schweren Artillerie.

Die Bedrohung der ruffifden Berbindungen

Einem Biener Telegramm der "Denischen Tageszeitung" aus Czernowih zujolge wird das weitere Borgeben der den der deutschoft bie wieden weitere Borgeben der den der deutschoft ber Etreitzfräfte am Djuestr von großer Bedeutung seln, denn dadurch werden neue Bahulinien in den Besit der Berbindungen der in Bestgalizen und in den Karpathen stehenden russischen Truppen außerordentlich erschwert werden. In der jüngsten Zeit wiesen russische Berichte darauschin, daß es unmöglich sei, auf den wenigen vorhandenen Eisenbahulinien, die den Mussen zur Berfügung stehen, die erforderlichen Rachschübe an Munition, Lebensmitteln, Truppen usw. heranzusühren und gleichzeitig die zahlreichen Berwundeten abzuschieben. Sowohl in Przemysl und Lemberg als auch in anderen wichtigen Etappenorten der Russen in Galizien häusen sich die Berwundeten, die nicht in das Innere Russands zurückgebracht werden können, in gesährlicher Weise. Berlieren also die Russen durch das erwähnte Borgeben der deutschen und österreichischen Truppen noch mehr Bahulinien, so wird sich diese Rotlage beträchtlich steigern.

Der Krieg der Türkei

Türfifder Ariegebericht

Ronftantinopel, 21. April. (B. T. B. Richtamtlich.) Tas Große Sauptquartier teilt mit: Auf ber tautafifchen Front bat fich nichts von Bebeutung ereignet.

3wei seindliche Banzerschiffe ichleuberten gestern in Zwischenräumen aus weitem Abstande erfolglos über sundert Granaten gegen unsere Batterien an den Lardanellen, die es nicht für nötig bielten, das Feuer zu erwidern. Die Engländer, die südlich Abvazs (Bersien) lagern, wur-

Die Englander, die judich Abbazs (Bertien) lagern, wurden am 12. April jrüh von unseren Truppen angegrissen. Nach einem bis in den Nachmittag dinein dauernden Kamps wurden sie gezwungen, sich in den Verschanzungen ihres Lagerd zu derderen. Tas Fener, welches von unserer Artislerie gegen vier ihrer Schisse – zwei große und zwei kleine – und gegen zwei Motorboote erössnet worden war, beschädigte zwei dieser Schisse. Auf unserer Seite wurde ein Mann getötet, zehn verwundet. Die Verluste des Feindes sind noch unbekannt.

Gin frangofifches Landnugstorps unterwegs

Apon, 21. April. (B. T.B. Richtamtlich.) "Progressmeldet: Teile des frangofischen Expeditionstorps
verließen Alexandrien, um nach den Dardanellen gebracht zu werden. Der hasen ist von Militärtransporten und
kriegsschissen überfüllt. Die Post- und handelsdampser mußten ihre Absahrt verschieben. Man glaubt, daß ein Teil des
Expeditionsforps an der Küste von Kleinasien gelandet
werden wird.

Der nene Darbanellenangriff

Berlin, 21. April. (Etr. Bln.) Der "Berl. Lot.-Anz." beschäftigt sich mit der bevorstehenden neuen Aftion gegen die Dardanellen und hält ein Gelingen sür höchst unwahrscheinlich. Ueber den Anlaß zu dem erneuten Angriss schreibt das Blatt: Die Herren vom Treiverband spekulieren abermals auf die schwachen Nerven einiger neutraler Balkanstaaten, in erster Linie vielleicht auf Grieckenland, von dem sie erwarten, der Ausmarsch einer stolzen Armada von 68 Transportschissen, die dazu berechnet, dicht an den griechschen Gestaden vorbeigesührt würde, müßte sich ihm so ichwer auß Herz legen, das Griechenland nicht mehr anders könnte, als sich den Engländern und Franzosen anzuschließen. Ihr es aber einmal gelungen, so meinen die Berbindeten, Griechenland zur Teilnahme an der Partie mitzureißen, so würden vielleicht die anderen von selbst kommen. Hat man ihnen duch deutlich genng zu verstehen gegeben: wer nicht mitmacht, erhält auch fein Stück vom englischen Auchen. Hür uns unterliegt es feinem Zweisel, daß diese auf vermutliche Leichtgländigkeit und innere Schwäche der neutralen Balkanmächte ausgebante Aktion von ihnen als das erfannt wird, was sie von Haus aus war, nämlich als ein neuer Presungsversuch, der nur ahnen läßt, wie dringend die Ententemächte die Hilse der Balkanstaaten ersehnen und vielleicht auch brauchen.

Beruntergefcoffene frangofifche: Flieger

Basel, 21. April. (B. T. B. Richtamtlick.) Der "Nationalzeitung" zufolge wurden im Hardtwalde bei Ottmarsheim durch
eine Militärvatrouille zwei tote französische Flieger
gefunden. Sie lagen über dem zertrümmerten Apparat, offendar
ichon einige Tage. Es ist ein Lentnant und ein Sergeant, die wohl
dem Geschwader angehörten, welches den Nebungsplatz Neuenburg
bombardierte und von dentschen Geschützen beschoffen wurde. Beide
zeigten mehrere Schu fimunden; auch das Flugzeug war mehriach getroffen worden.

Gin offenes Bort ber "Times"

London, 21. April. (B. T. B. Nichtamilich.) "Timedecktreiben in einem Leitartikel: Trop vollkommener lokaler Erfolge änderte sich die Kriegslage in den letten sechs Monaten wenig; sie war an der Oktron am 20. April an vielen Punkten überraschend ähnlich der am 20. Ottober. Die Russen haben viel zu leiften, die sie den Krieg auf deutsches Gediet tragen konnen. Die Schlachtlinie au der West front keht sehr ähnlich da wie im Ottober. Kein Hinweis auf die ungeheuren Berlusie der Temschen ändert daran etwas. Auch auf den enklegeneren Kriegsschauplähen weist die Lage wenig Fortschritte auf. Die amtlichen Serichte über die Ereignisse an den Dard anellen laisen vieles ungesagt. Die Aktion wurde mit dast und ungemigender Ueberlegung unternommen; es wurden große sehter gemacht. Die wirk-

liche Operation muß erft beginnen. Die Rampfe am Berfifchen Bolf wurden als gloriofe Siege ausposaunt. Tatjache ift, bag, mabrend wir uns als herren bes unteren Mesopotamiens mabnten und leichthin bom Bormarich auf Bagbab rebeten, bie Turfen eine neue ftarte Armee zusammenzogen, die einen Flankenvormarich bis ein bis zwei Stunden vor Boera ausführte. Die offizielle Berfion erffart nicht beutlich, wie die Turten unerwartet ben Streich nach bem Bergen unferer Stellung ausführten, wo wir nicht allgu ftart, wenn auch ziemlich ficher waren, Gerner bieg es in ben furgen amtlichen Berichten, daß eine fleine britifche Truppe fcmetbig auf verfifchem Gebiet fteht, um bie Delleitungelinie ber Abmiralität gu verteibigen. Wir find auf allen Diefen Operatione. gebieten fest praftifch in ber Defenfive, und wenn wir angreifen, geschieht es zu befensivem Swed; auch mitfen wir wenig bavon, was in Oftafrifa vorgeht. Die inbifche Breffe erörtert froblich bie Bermanblung Deutsch-Oftafrifas in eine Sithfolonie, aber es ift untlar, bag wir einen Boll beutiden Gebietes befesten. Das Blatt fahrt fort: Auch bas Bob ber britifchen Glotte follte mit ber offenen Anerkennung ber Tatjache verbunden werden, bag bie Ariegeftarte ber beutichen Flotte jest großer ift ale bei Beginn bes Rrieges. Sowei England in Frage fommt, glauben wir, daß bie Menderung feit August in dem verringerten Butrauen gur Degierung befteht.

Die deutiche Richtigftellung

Die "Rordbeutiche Allgemeine Beitung" ichreibt: Blatter-melbungen gufolge behauptet "Remport Borlb" auf Grund einer angeblichen Menferung bes Ronigs ber Belgier, biefer felbir habe bon ben befannten Befprechungen bes Generals Ducarme mit bem Oberftleutnant Barnarbifton aus bem Jahre 1906 bem deutschen Militarattachee in Bruffel Mitteilungen machen faffen. Wegenüber biefer Ungabe ber Remporfer Blatter ftellen wir auf Grund amtlicher Ermittelungen fest, bag teinem ber feit 1905 in Bruffel tatig gewesenen beutichen Militarattachees eine folche Mitteilung gemacht worben ift.

Die Stimmung in England

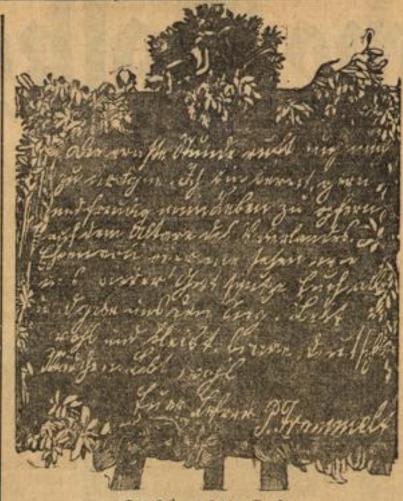
Ueber die Stimmung in England wird aus Amfterdam gemeldet: In einer gufammenfaffenden Betrachtung über die in den Leitartifeln der englischen Blatter neuerdings gutage tretende große Ungufriedenheit mit den leitenden Mannern und ben Buftanben in England, wie auf bem Rriegeichauplat, fommt das "Allgemeen Sandelsblad" gu dem Urteil, daß niemand in England gedacht ober vorhergefeben habe, bag ber Rampf jo lange bauern und jo viele Opfer an Menichen und Beld verurfachen werde, ohne daß das Ende abzufeben fet. Jedermann verlange, bag es jum Ende fomme, fofte es, mas es wolle. Gin Enbe mit Schreden fet immer noch bef. fer, als ein Schreden ohne Enbe.

Die "Morning Boft" führt, wie fich verichiedene Morgenblatter aus Amfterdam melden laffen, aus: Bir bilden uns ein, die Berbundeten mußten gewinnen. Es liegt für diefe Unnahme aber nicht ber geringfte Grund vor. Bis jest tft Deutichland ber Steger. Es hat Belgien, ein Stud Granfreich und ein großes Stud Bolen, mabrend wir bei Ppern eine Deile verloren haben und bei Reuve Chapelle eine Meile vorgedrungen find.

Japan und England

London, 21. April. (B. T. B. Nichtamtlich.) "Daifn Telegrath melbet aus Befing : Die Berhandlungen mit Japan find faft ganglich eingestellt worben bis ju einer formellen Erflarung ber britischen Bolitit, die in biefer Boche erwartet wird. Man barf fast fagen, bag die Berhandlungen tatfaclich nach Bond on verlegt morben finb. Die weitere Entwidlung hangt weientlich von der Festigseit von Downingstreet ab. Jeder-mann fragt sich, wie Javan, das feine hundert englische Meilen Eisenbahnen in China ohne Hilfe des fremden Geldmarktes bauen fann, Rechte und Brivilegien im Pangtfetal forbern fann, bie 100 Millionen Bfund erheischen.

Wie Reuter aus Beting melbet, leiften bie Ubinefen feffen Wiberftand gegen bie Forberungen Japans betreffend Fufien, Danheping und Pangtfetal. Die Steuer- und Bolizei-Frage und bie Grage megen ber Gudmanbichurei find unerlebigt. Die Japaner ertfaren, bas fie auf Inftruftionen aus Tofio marten



Des Lehrers legter Gruß

Ein Lehrer einer Gemeindeschule ans bem Rorden Berling, ber mabrend der Ofterferien feine Einberufung erhalten batte, batte fich von jeinen Schillerinnen dadurch verabichtedet, daß er feinen Abichtedegruß an die Tafel des Alaffenzimmers farieb, damit die Rinder diefen Gruß bei Bieberbeginn der Schule vorfinden follten. Die Rinder erhielten indesien gleichzeitig mit dem Borfinden des Abschieds-grußes die Tranerborschaft, daß ihr geliebter Lebrer schon den Heldentod gesunden habe. Als lettes Zeichen der Liebe schmidten sie die Tasel, welche im Archiv der Schule dauernd aufbewahrt werben foll.

Die Japaner an ber megifanifcen Rufte

London, 21. April. (B. I.B. Richtamtlich.) Renter meldetans Bafhington: Alle japanifden Rriegsich iffe in der Rabe der amerifanischen Rufte erhielten ben Befehl fich nach ihren Seimatftationen gu begeben mit Ausnahme berjenigen, die mit der Bergung der "Mama" gu tun haben. Der Rommandant bes Rreugers "Rem Orleans" berichtete, er habe nichts von einer angeblichen Tätigfeit ber Japaner in ber Turtle Bai gefunden, außer baß fie das Brad des Rriegsichiffes "Mama" gu bergen fuchten.

Die englischen Bergarbeiter

B. T.B. Ropenhagen, 20. April. (Richtamtlich.) "National Tidende" meldet aus London: Die englischen Bergleute baben beute ben Streif beichloffen für den Gall, daß thre Forderung auf eine Bergutung von 20 Brogent nicht erfüllt wird. Diefe Radricht hat wie eine Bombe unter ben Bergwerfsbefigern eingeschlagen. Gie erflärten, ein Streif fei unmöglich, da die britifche Flotte ohne Balestoblen nicht aftionsfähig fei. Die Bergarbeiter machen geltenb, bag die Bergherren toloffal verdienen, fo bag bie angebotene Bergfitung von 10 Prozent viel gu gering fet. Ein hervorragender Arbeiterführer bat ausgesprochen, daß die Motte bie Bergleute nicht entbehren fonne.

"Die Befdiegung Samburgs"

In der Reuen Hamburger Zeitung lesen wir: Journal, Matin und die andern Pariser Blätter von 15. April, die uns heute auf den Redactionstisch slogen, sind angesüllt mit sensationellen Aopenhagener und Londoner Telegrammen über eine höchst ersolgreiche Beschießung Ham-burgs. Da liest man in settesten Buchstaben:

Fransösische Flieger bombardieren hamburg. Die Rasernen stehen in Flammen. London, 18. April. Ein in Kolding, Danemark, heute aus hamburg eingetroffener Reisender sagt, französische Flieger batten gestern Bomben auf Damburg geworfen, Bwei der Bomben maren auf die Imbuwetterstraße (1) gefallen. Diebrere Bersonen wurden verwundet. Die Rafer. nen gingen in Glammen auf. Den Gliegern gelang es, ;

Ropenhagen, 18. April. Bwei der Geichoffe fielen anf die Rafernen in der Buwterftrage (!) ftedten fie in Brand und vermundeten mehrere Soldaten

Bu diesem angeblichen Gliegerbesuch, von dem man in Hamburg nicht das Mindeste merkte, schreibt das verbreitete Journal mit einem Ernst, der bei solchem Unfinn um so komi, icher wirkt: "Diese Rachricht wird nicht versehlen, augleich zu überraschen und unfern Mut zu stärken. Sie beweist, zu welchen Prachtleistungen unsere Flie. ger fabig find und über welch munderbare Gluggenge fie ver-fügen. Aber von wo find fie geflogen? Collien fie von irgend. welchem Bunfte frangolifden Webiets aufgeftiegen fein, bann mußte die in der Luftlinie gurudgelegte Entfernung an wenigstens 600 Kilometer geschäht werden, selbst wenn fie von der angeriten Rordipipe Frankreiche die Reise angetre ten batten. Gine andere Supothefe, die in den gut informier. ten Rreifen mehr Glauben findet, mare, daß die fühnen Blie ger fich von Bord eines der Fahrzenge der frangofisch eng. lifchen Flotte, die in der Rordice freugt und die Blodade ausübt (1), aufgeschwungen hatten. Dann wurde die gurud gelegte Entfernung fich febr vermindern, Bermindern wurde fich aber auf feinen Gall, wenn die Rachricht bestätigt wird, die moralifche Birfung, die ber fübne Anfchlag unferer Glieger über einen ber geschütteften bafen Deutschlands bervorau-

"Benn die Radricht bestätigt wird. . " Aber ftatt einer Bestätigung der Ropenbagener Ente famen ingwijchen wohl nach Baris die Melbungen von fühnen Beppelinflügen, die

feine Entenfluge maren!

Kleine politische Nachrichten

Die zweite Ariegsanleihe

Berlin, 21. April. Auf bie gweite Rriegsanleibe find bis fest fiebzig Brozent bes gezeichneten Betrages von 9000 Millionen Mart eingezahlt.

Eine nene fogialbemofratifche Monatofdrift

In Duffeldorf ift das erfte Seft einer neuen fogialbemo fratifden Monatsidrift für Bragis und Theorie des Margismus ericienen, die den Titel führt: "Die Internationale". Gie wird herausgegeben von Roja Buremburg und Frang Debring. Ihre Aufgabe foll bie "Selbitverftandigung" über die Rampfe der Beit fein, die notwendig geworden fei durch die unbeilvolle Bermirrung, die die Birbel bes Belifrieges in der Internationale und jumal in der deutschen Arbeiterwelt bervorgerufen bat ten; es gelte von neuem, die einigende, sammelnde und führende Araft zu erproben, die der Margismus noch in seder Schicksalbitunde des proletarischen Befreiungstampfes bewährt habe. Das erfte Best enthält u. a. Beiträge über den Rig der prengifden Landtagsfraftion" (von Beinrich Stroebel) und über die "Berfegung der Reichstagsfrattion". Die "Leipziger Bolfszeitung" meint. daß die Auffäge fehr anregend geichrieben feien und daß man einigen rudbaltlos guftimmen fonne. Richt einverstanden ift das genannte Blatt damit, daß die Berausgeberin Rofa Luremburg den Genoffen Kautoty recht ichlecht bebanbelt. Sie nennt ihn den Theoretifer des Sumpfes, der ichon seit Jahren die Theorie jur willsahrigen Magd der offiziellen Praris der Parteiinstanzen erniedrigt und dadurch zu dem beutigen Busammenbruche der Partei redlich beigetragen habe. In einem anderen Auffage der neuen Monatsschrift werden die "breiten, schillernden, theoretischen Spintisiere-

Aus dem Tagebuche eines Kriegsfreiwilligen

Driginalbericht für bie "Mheinische Boltegeitung" Bon stud. fur. S. D., Wiesbaben.

Babrend ber nachften Tage nach bem Sturm ftanben wir noch vollftanbig unter bem Ginbrud bes Erlebten. Dies zeigte fich befonbers bei bem Appell, ber gweds Feststellung ber Berlufte ber Kompagnie abgehalten wurde. Da mußten wir beim Namensufruf die Stimme bon manchem lieben Rameraben miffen:

Beim Appell fo mancher fcweigt, Und bie blinde Rotte geigt, Daß ber Feind auch schiegen tann. - -

Die Folgezeit gestaltete fich immer fo, bag wir eine Racht und ben folgenden Tag über im porberen Schubengraben lagen. Rachtsbarauf tamen wir einen Schutzengraben gurud in Referve. Muf biefe eineinhalb Tage Schubengrabenfeben folgten bann wieber eineinhalb Tage Quartierrube im Dorfe.

An ben Abenden, wo wir in bie Graben einzuruden batten, ginge immer lautlos, einer binter bem anberen, wie bie Inbianer, mit umgebangtem Gewehr gum Dorf hinaus und bie Landftrafe hinab gu unferer Stellung. Bar bie Ablofung gludlich beenbet, fo entfaltete fich im Graben jofort eine rege Tatigleit. Bunachft machte man es sich eiwas bequem. Das Gepad wurde abgehangt, an bie Stelle bes ichweren Leberhelmes trat bie leichte Belbmute. Dann gings an die Berbefferung ber Schutengraben, bie weiter bertieft und in jeber Beife bequem gemacht wurden. Rach einigen Stunden angestrengter Tätigleit murben bie Bachen eingeteilt, und bann legte man fich gum Schlafen nieber. Wenn wir einmal ichliefen, bann ichliefen wir fo feit, baft und auch nicht ber ftarffte Beichutbonner aufgurutteln bermochte.

Wegen Tagesanbruch war wieder alles munter und bas Berlangen nach Kuffee wurde laut. Terfelbe wurde immer bis an bie erften Laufgraben berangeführt, bon wo er bann bon einigen Leuten in bie vorbere Linie gebracht wurde. Rach bem Morgenimbig ftedte man fich eine Bigarre an (Marte "Rauchbufie"). Dann luftwandelte man eine Zeitlang auf ber "Bilbelm-ftrage", wie wir unfer Grabenftud getauft batten. Bahrenb biefes Spazierganges traf man fich mit feinen Freunden und Befannten und unterhielt fich bon ber Beimat, gang befonbere natürlich bon Biesbaben. Go batte man gleich von vornherein eine frohe Stimmung, die auch mabrend bes gangen Tages anhielt. Wer Beitungen batte, nabm biefe por und vertiefte fich barin. Mittage gab es wieber marmes Effen, welches bei unferer Rompagnie immer gang vorzüglich ausfiel.

Unferen Wegnern ichenften wir natürlich auch bie nötige Unfmerffamfeit. Stundenlang ftanben wir an unferen Schieficharten, mit bem Belbstecher beobachtenb, um, falls fich bruben einer feben ließ, ihm "eine ju flanten", wie ber technische Ausbrudt bei uns lautete. Beber Fehlichus wurde sowohl bei ben "Tommies", als auch bei une burch Binten mit bem Spaten angezeigt. Db wir nicht boch wohl mandmal getroffen baben, auch wenn brilben ber Spaten geichwenft murbe? - - -

Tageuber waren bei uns im Graben Bioniere bamit beichattigt nach ben englischen Stellungen gu Laufgraben gu treiben

Eines Rachts nun bieg es, am Enbe biefer Laufgange, 100 Meter bor unferer Stellung, einen neuen Schübengraben auswerfen. Das war eine aufregende Sache. Auf ein gegebenes Beichen friegen wir, bas Gewehr am Riemen gwiichen ben gabnen, ben Spaten in ber Sand haltend, aus den Graben beraus und frochen fang-fam lautlos ber feinblichen Stellung entgegen. Rach ungefahr 100 Meter Beg machten wir Salt und nun war jeder fieberhaft bamit beidaftigt, fo idmell wie möglich in bie Erbe gu tommen, jeben Augenblid fonnten wir Gener befommen und wir lagen bann obne Tedung auf freiem Beibe, Gludlicherweise mar bei Tagesanbruch jeder fo weit eingegraben, daß er während des Tages gebedt arbeiten tonnte.

Allmablich barten wir uns auf biefe Art und Weife fo nabe an bie englischen Stellungen berangearbeitet, bag wir an manchen Stellen nur noch 80-100 Meter bom feinblichen Graben entfernt waren. Gonz feltfam zu Mute war es uns mandmal nachts, trenn eigentumliche Blotenmufif und monotoner, ichwermutiger Wefang ber Inber gu und berüberbrang. Wang ftill verhielten wir und jebesmal und laufchten ben feltfamen Riangen.

Unvergefild wird mir besonders eine Nacht bleiben. Die Stunde ber Abiofung war gefommen, icon batten wir und fertig gemacht, um jeben Mugenblid ben Graben verlaffen gu fonnen; in ben Unterftanben liegend erwarteten wir die Ablofung. Auf einmal gebt linte von une ein rafenbes Gewehrfener fos, augleich überichütteten uns die Englander mit einem morderischen Schrapnellfener. - "In die Gewehre!" - Sicher wollten uns die Gegner burch ihr Maffenfeuer frumreif machen, um bann unfere Stellungen burchbrechen gu tonnen. Schon erhielten mir Berfufte, ba wir in ben Unterftanben feinen Schut fuchen buriten, sondern wegen bes bevorstebenben Angriffs bei ben Genehren fteben bleiben mußten. - " Geitengewehr pflangt auf!" - - 3mmer ichredlicher wurde bas Schrapnellfeuer; nun wurben wir auch noch mit Granaten beworfen. Doch rubig ftanben Gubrer und Mannichaften an ben Schiefischarten, niemand iprach ein Wort; man fab nur eifenbarte Gefichteguge. Da, auf einmal tont lings bon ber .. Kompagnie ber Gefang gu und berüber, befannte Rlange find es: "O Deutschland boch in Ehren" Der Drud, ber auf uns lag, war gewichen, bas Lieb wurde bie gange Linie hindurch aufgenommen und bald braufte es in feierlichen, erhebenden Alangen von vielen hunderten bon Jünglingsfeblen gefungen in die Racht binaus. Machtig wirfte befonbers bas "Saltet aus im Sturmgebraus". In ben bonnernben Gefang mifchte lich bas beulen ber Granaten, bas Bifchen und Blaten ber Schrapnells, Leuchtfugeln goffen ihr blenbenbes Licht übet uns aus; bas Cange machte einen feltfam padenben Einbruct. Bloglich ließ bas feindliche Artilleriefeuer nach. Die Englanber wagten nicht weiter, ihren Angriff gegen berartig begeifterte Truppen borgutragen. -

Groß war bie Freude immer, wenn wir nach bem Schutengrabendienft in die Quartiere abruden fonnten. Bur Morgenzeit verließen wir gewöhnlich bie Stellung und nahmen im Dorfe gleich ben ftarfenden Raffee in Empfang. Dann machten wir es und im Quartier bequem. Gin fleines Deichen berbreitete bebagliche Barme, ber febmige, feuchte Mantel wurde jum Trodnen aufgebangt; bann warf man fich vergnugt auf ein Stroblager und rubte bon ben Anftrengungen bes Schübengrabenbienftes aus. Gegen Mittag wurde jeder wieder regfam, wurde es boch bald heißen: "Effen empfangen!" Satten wir alle unferen "Stich verbrudt", fo forgten wir noch für einen lederen Rachtisch in Ge-

italt von einem gefochten Suhn, von gerabezu vorzüglich gubereiteten Bratfartoffeln, Gemufe, Salat ufw. Jeber von uns wurbe nach bem Kriege ju feber Beit eine Stelle als "Sotelfoch" verfeben. Die Boft aus ber Beimat erhielten wir regelmäßig. Alfes

war voller Freude, wenn es bieß: "Korporalfchafteführer Boft empfangen!" Wirflich erhielt jeber immer foviel, daß er für eine Stunde für fich beschäftigt und für bie Mitwelt nicht su haben war. Das Wichtigste, wonad man guerft fab, war ein Brief bon ju Saufe; ber ging noch por Schofblabe und Bigarren. Und immer waren es gute Nachrichten, die wir bon ju Saufe erfnelten, und freuten une barüber bon gangem Bergen. Balb erichollen die luftigen Klänge einer Mundharmonifa und die alten treuen Soldatenlieber wurden gefungen: In ber Beimat, in Der Beimat, ba gibte ein Bieberfebn."

Alle gwei Tage fam ber Martetenberwagen bon Lille gu und, ba gabe bann jedesmal gute Gaden gut faufen: Butter, Raje, Schmalz, Bein, Bigaretten, Schotolabe ufw. Der Bagen murbe bei feiner Anfunft formitels gefturmt. Er fonnte noch fo vollbelaben fein, immer fubr er vollftanbig leer gurud; bie Rauffraft

unferer Solbaten war gang außerorbentlich.

Co verlebten wir unfere Quartiertage munter und gufrieben: unfere Stimmung tonnten auch bie ichweren Granaten nicht truben, mit benen bie Englander taglich unfer Dorf bewarfen. Rachbem wir uns bereits bier Wochen hindurch an bas

Schilbengrabenleben gewöhnt batten, trof auf einmal gang unberhofft ber Befehl gum Abmarfch ein.

Unfere Kompagnie befand sich gerade im Schübengraben, als sie die Kunde erreichte. Um 6 Uhr abends hieß es: "Gertig machen!" um 9 Uhr erst trasen die ablösenden Regimenter ein, fobag wir alsbann bie Graben berfaffen tonnten. Roch an bemfelben Abend marichierten wir 10 Risometer gurud und fiber-nachteten in einem Alofter. Run febt wohl, Kameraben, bie ibr bier in Teinbes Erbe rubt, jest muffen wir euch verlaffen, leb wohl altes, trantes Quartier, andere Rameraben werben jeht Befit bon bir ergreifen. 280 wird das Geschick uns binverschlagen? "Nach Bern in die Pfergegend", raunte man fich geleimnisvoll zu. Burben wir babin marichieren ober mit ber Babn fahren, bas war bie Frage, bie und jest am meiften befchaftigte. Doch alles fam gang anders.

In dem Rofter Quartier erhielten wir am apberen Morgen noch Boft, bann marfchierten wir ab und tamen gegen Mittag in bas Stäbtchen S , wo wieber Quartier gemacht wurde. Auf bem Mariche kamen wir durch mehrere flanbrifche Berfer. In einem berfelben fpielten bie Rinber auf ber Strafe Mis fie und berannaben faben, famen fie auf und ju und fiefen neben umerer Marichfolonne ber. Giner ber fleinen flanbrifchen Glachstopfe erinnerte mich lebbaft an mein fleines Schwefterchen gu Haufe. Butraulich tam bas Meine Ding auf mich zu und fles fich burch das gange Dorf bindurch an ber band mitführen.

marichierten wir noch nachts um 3 Uhr ab. Am Bon 5 ... anberen Morgen 10 Uhr hatten wir unfere Berlabestelle erreicht. Schon mabrend unferes Aufentbaltes in S war es burchgefidert, bag es nicht nach ber Pferfront ginge, fondern bag mit nach Rufland transportiert werden follten. Damals ahnten wit noch nicht, bag wir balb in die offene Feldschlacht fommen wurden, dag wir an einigen der blutigften Rampfe bes gangen Rrieges teilnehmen follten. Die notige Rube unb Befonnenbeit für unfere guffinftige Aufgabe hatten wir uns im Schuber graten bei & erworben.

reten Rautsins" für gefährlicher erflart als die Renorientieungen" der Beine, Suedefum usw. Das geht felbst der "Leipiger Bolfsgeltung" au weit: sie meint, es sei für die Stoßtraft der Linken in den kommenden inneren Lämpfen nicht febr förderlich, wenn die neue Monaisschrift bemüht fei, den Teil der Linken in der Partei, der nicht in allen Stücken ihre Bjade gebe, für gesährlicher als die Herren Heine, Suedekum afm. Bu erflaren.

Paris, 19. April (Bie Frankreich mit seinen Bischöfen umgebt.) Daß die frangolische Regierung nichts weniger als geneigt ift, der katholischen Kirche, Bischofen und Pabst entgegen-zukommen, zeigt der neueste Zwischenfall: Der Bischof von Balense protestierte öffentlich bagegen, baß die Militärbehörbe ihm ver-bot, einen Bortrag über Bapft und Kirche in der Kathebralfirche halten zu laisen, der ohne Beanstandung in mehreren Städten Frankreichs bereits gehalten war. Der Bischof balt bas Berbot für ungesehlich, ba bie Kirchen nach dem Trennungsgeset Eigentum ber Gemeinde feien und die ftaatlichen Beborben in ihnen nichts su fagen batten. Da er entschloffen war, bem Berbot ju troben, wurde bie Kirche von 300 Golbaten und Genbarmen beseht und Damit Der Bortrag unmöglich gemacht.

Auszug aus den amti. Berluftliften Mr. 195 - 197

4. Garbe-Regiment gu Guß.

Gren. Robert Glafer, Biesbaben, gefallen.

Landwehr:Erfan-Regiment Rr. 5.

Erf.Ref. Albert Barbel, Ramébach, schwerverw. — Erf.-Ref. Deinrich Lupp, Frauenstein, schwerverwundet.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 80, 2Biesbaden Behrm. Abolf herrmann, Biesbaben, bish berm, geftorben - Bebem. Emil Raile, Biebbaben, bisb. vermißt, verw. - Behrm. Sonrad Bug, Sallgarten, bish vermift, in Gefafc. - Gefr. Frang Reinbard Mes II, Korbenfiadt, bish verw., gest. — Tamb-litif. Richael Keßler, Horbach, bish schwerverw., gestorben.

Fufartifferie-Regiment Rr. 9.

Ranonier Johann Fauft, Rieberlahnftein, leicht verwundet. 1. Pionier-Bataillon Rr. 16.

Bionier August Berrmann, Sattenbeim, gefallen

76. Bionier-Rompagnie. Bion. Bilbelm Gobel, Rudershaufen, I. v. - Bion. Fer-

dinand Roth, Obertiefenbach, leicht verm,

Referve-Bufanterie-Regiment Rr. 65

Gefr. Richard Flod, Alsbach, ichtververw. — Gefr. d. L. Wilbelm Sarzmann, Obertiefenbach, L. v. — Wehrm. Seinrich Went, Biesbaben, bish. verw., gestorben.

Füfilier-Regiment Rr. 80.

Ref. Karl Kraft, Wiesbaben, L. v. — Bul. Beter Schwarz, Morsbeim, L. v. — Ful. August Trittruf, Biebrich, L. v. — Ful. Briebrich Bolfer, Mensfelden, leicht verw. — Ful. Derm. Schaller, Cloppenheim, gefallen.

Infanterie-Regiment Rr. 83.

Rel. Friedrich Finger, Dochft, bish. verw., geftorben.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 87.

Unteroff. Seinrich Seufer, Kabenelnbogen, schwerverw. — Gefr. Beier Wagner, Reubäufel, gef. — Wehrm. Georg Michel, Bornich, gef. — Gefr. Seinrich Meher, Lau, leichtberw. — Must. Wilh. Schmidt, Friedrichssegen, I. v. — Wehrm. Deinr. Dillen-berger, Seihenbain, ges. — Must. Dugo Nömer, Schierstein, I. v. Wehrm. Karl Meber, Berndraht, I. v. — Wust. Willi Schulz, Langenschwalbach, I. v. — Wehrm. Deinr. Clos, Marienfels, I. v.

Rangenichwaldach, I. v. — Wehrm. Deinr. Elos, Marienfels, I. v. — Unteroff. Ferbinand Acht, Dochbeim, schwerverw. — Filf. Konrad Fucks II, Griesbeim, schwerverw. — Wehrm. Deinrich Krämer, Weißsirchen, in Gesglich. — Fülf. Karl Miller, Wahlrod, schwerverw. — Kriegssirw. Deinrich Schwidt, Camberg, I. v. — Fülf. Brillipp Wenz I, Camberg, I. v. — Wehrm. Lorenz Kusm, Beilsbeim, ges. — Wehrm. Deinrich Sattler, Schierstein, ges. — Griesbeiten, Aufrag Serber, Mildschaften, ges. — Griesbeiten, Aufrag Serber, Mildschaften, ges. Kriegsfrw. Anton berber, Biesbaben, gef. - Rrgsfrw. Gris Frang Theobor Levenbeder, Wiesbaben, gef. - Kriegsfriv, Karl Lubwig Emil Berner, Biesbaben, gef. — Kriegsfrw. Georg Karl Sepler, Bachtersbach, gef. — Rust. Karl Rlöder, Biesbaben, ichwerberw. Bebrm. Otto Mauer, Grenzbausen, in Gesasch. Amberdeite.

Barl Lübers, Wiesbaben, in Gesasch. — Wust. Wilhelm Idenroth, Montabaur, get. — Rust. Anton Karst. Eisenbach. in Gesasch.
— Westenm. Math. Lubwig, Winden, in Gesasch. — Westen. Adam Knabloch, Griesbeim, in Gesasch. — Westen. Behrm. Friedrich Bauer II, Oberrad, in Gesasch. — Must. Bissbaben, i. Gesasch. — Must. Bermann Haumann, Wiesban, i. Gesasch. — Must. Dermann Haumann, Wiesbahen, i. Gesasch. — Must. Beischaben, i. Gesasch. — Must. Beischaben. - Must. Karl Epple, Bierstadt, in Gefgich. - Webem. Wilhelm Etelzer, Soben, in Gefgich. - Must. Karl Ludwig II, Dolzbausen, in Geigid. - Bilf. Josef Baner, Sofbeim, in Geigid. - Must. Karl Ernft, Soffeim, in Gefgich. — Must. Albert Bernbarbt, Beilntünfter, in Gefgich. - Must. Rubolf Maurer, Langenschwalbach, in Gefgich. — Must. Heinrich Buf, Rieberrad, in Gefgick. — Must. Wilbelm Lang, Neuenbain, in Gefgich. — Must. Anton Lind, Fallenstein, in Gefgich. — Must. Ludw. Leidenbach, Dobenftein, fcmerverwundet.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 228.

Must. heinr. Steinmes, Biesbaben, bish vermißt, verw. Must. Karl hettler, Dobheim, bish. vermißt, i. Laz. — Must. Phil. Lang, Wiebbaben, bish. vermißt, i. Laz. — Must. Kaver Kromer, Biebrich, nicht berm., gefallen.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 254.

Ref. Chr. Beppner, St. Goarsbaufen, gef. — Gefr. Mans, Totheim, verw. — Must. Aug. Deuß, Biesbaden, verw. — Gefr. Karl Chry, Höchst, verw. — Must. Ludwig Belte, Wahelhain, verm. - Must. Georg Beinrich Bar, Soffenbeim, verm.

Airdliches

Marienthal, Rheingan

* Gotte & dien ftordnung für den Maimonat. Sl. Meffen an Berttagen: 6, 7, 8 Uhr. — An den Donnerstagen noch außerdem um 9 Uhr. — Jeden Dienstag, 10 Uhr: Sochnoch außerdem um g Uhr. — Jeden Dienstag, 10 Uhr: Hochamt zu Ehren des hl. Antonius, zur Ersiehung des Friedens und Sieges. Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen: 6, 7, 8 Uhr. — 10 Uhr: Bredigt mit daraussolgendem Hochamt. Predigten und Andachten: Jeden Sonn- und Feiertag, nachmittags 2 Uhr: Predigt und Ariegsandacht. — Jeden Dienstag, 2 Uhr nachmittags: Andacht zu Ehren des hl. Antonius mit Predigt. — An den übrigen Tagen, 2 Uhr: Maiandacht. — Anmeldungen von Ariegs- und Bitiprozessionen sowie von Bereinen stets zu richten an das Franziskanerfloster Marien-Bereinen ftets gu richten an bas Frangistanerflofter Marienthal, Boft Johannisberg (Mheingau).

Bornhofen, 20. April. Die nachfte Berfammlung für die Mitglieder des A. Ordens des bl. Frangistus von Bornbofen und Umgegend findet nachiten Countag, den 25. April,

nachmittage 4 llbr, ftatt.

Bien, 19. Abril Bei außerorbentlicher Beteiligung tatholifcher Bereine fand gestern unter Gubrung des Karbinal-Jurft-Ergbifchofe Biffl eine Brogeffion von ber Botivfirche nach bem Stephansbome flatt, um ben Gieg für bie Baffen Defterreich-Ungarns und feiner Berbfindeten gu erfleben. Die Bahl ber Teilnehmer an ber Prozession wird auf ungefahr 30 000 geichaut, 3m Stephansbome wohnten viele Ergherzoginnen und Birbentrager bem Bittgottesbienfte um ben Gieg bei, Die Teier ichloft mit dem bom Bapit verjaßten und angeordneten Gebete um Frieden.

Aus aller Welt

n. Od ftadt, 21. April. Der bojährige Arbeiter Franz Seinrich Dei nige fturzte mabrend der Eisenbahnsahrt nach Franksurt auf der haltestelle Bonames aus dem Zuge. Er erlitt einen Schadelbruch und ftarb nach kurzer Zeit. Der Berftorbene hinterläßt eine Witwe mit acht Kindern.

Mus Deffen Gine Mutomobifftraße von Maing bis Mus Deisen. Eine Automobilftraße von Mainz bis Bingen soll, wie ein Berickerstatter meldet, direkt am linken Rheinuber entlang projektiert sein. Schon vor längerer Zeit wurde bericket, das hart am Abein entlang eine mächtige Bappelalkee von Mainz dis Bingen angelegt werden soll. Wenn diese tatischlich zu einer Straße für Autos ausgedant werden sollte, so wäre damit den vielen blübenden. Ortischlien zwischen Mainz und Bingen, die sehr furt unter dem gewaltigen Autoverkehr im Sommer namentlich leiden, gewiß sehr gedient während andererseits auch für die Autler eine prachtvolle Fahrstraße am bereischen Abeinstram entlang geschalten wäre, die kaum in Deutscham bereichen Abeinftrom entlang gefchaffen mare, Die faum in Deutschland ihresgleichen finden burite.

Bab Orb, 21. April. Die Aurzeit bat bereits begonnen. Baber und Trinffur find ben Gaften bereits juganglich gemacht.

Das Rurbaus wird am 1. Mai eröffnet.

Das Kurbaus wird am 1. Mai eröffnet.

Reuftadt a. d. H. Sime lustige Kahende batte gab es in der seinen Sipang des Stadtentes. Im Anschlüß an die beicksoffene Erböhung der Handelbeuer machte Kommerziernat Kreytag den Borsicklag auch die Kupen zu besteuern, und zwar mit 10 Mark prosent auch des Memfenen, die Kupe aber ein Feind der Bogel. Ant das nächtliche Dachsonzert von Beter und Mieze sonne man wohl derrichten, wenn man daster und Weise konne man wohl derrichten, wenn man daster in vermehrtes Konzert der Kögel eintausse, In Reustadt gäbe es mindestens 3000 Kapen und vonn jede täglich ein Kiertel Liter Ailch saufe, so mache das im Jahre 20 000 Mark aus. Obersestent Guillind demerkte hierzu, daß in anderen Städten die Kapensener geschetert sei an der rechnischen Undurcksüberdarfeit. Das Steuerodischt lasse sich neistens im Kreien herum treiben, sodaß man nicht sagen sonne, wem sie gehören. Kojunst doch voor auch von der Kundosigseit der Kapen keine Salsdänder tragen und sich meistens im Kreien herum der eines detren, alte Jungsern in den Schlaf zu surren. Er war aber ebenso überzenat von der "Aufen Gehau, wem sie gehören. Kojunst doch von auch von der Kundosigseit der Kapen Aberzeugt, die zuweist mar dier ebenso überzeugt von der Kundosigseit der Kapen überzeugt, die zuweist mar der ebenso überzeugt von der "Kaber dieben der Partein." — Auf der Turmes Spise werde aber den Kater oder der Partein." — Auf des Turmes Spise werde aber den Kater oder der Kabern Berafung zu verweisen.

Rentlin 20 Abril Der Schästereis für Krot in Berlin und die Kapen der Kapensteuer an den Finanzausschanß zur nöberen Berafung zu verweisen.

Berlin, 20. April (Der Dodeftpreis fur Brot in Berlin und bie r.) Die Berliner Bader ftrauben fich bagegen, bag bom 26. Bader.) Die Berliner Bader stränden sich dagegen, das dom 26. April ab die Brotpreise beradgesest werden sollen, weil von diesem Leitpunkt ab auch die Mehlpreise ermäsigt werden. Es werde badei übersehen, das alle übrigen Robstosse der Badereien Kändig friegen. Wan tonne auch nicht eindeitliche Breise sür ganz Berlin vorschreiben, da die Wiete und andere Unsossen nach der Stadtgegend verscheiden, des die Biete und andere Unsossen nach der Stadtgegend verscheiden seinen. Eine Bäderversammlung beschäftigte sich mit dieser Frage und faste solgenden Beichluß: Die Delegierten der Bäder-Iwangsinnung

Berlin und Bertreter ber westlichen Bororte beschießen einstimmig, daß sie die in den Tagesblättern veröffentlichen Preise von 43 Bim für das 1 kg. Brot 63 Big. für das 1½ Lg. Brot und 85 Big. für das 2 Kg. Brot den Ruin vieler Bäder in den westlichen Bezirken und im Bentrum berbeiführen wurden. Aus Gelinden der Selbierbaltung geben fie aber ihre Zustimmung zu Höchstreifen von 45 Big. für das 1 Kg. Brot und 85 Big. für das 1 Kg. Brot und 85 Big. für das 2 Kg. Brot. Boraussegung ift balei, daß die Midchemmel beibehalten

Berlin, 19. April. (Guangende Lage ber Berliner Arbeitersschaft.) Tie Bürgerspeiseballen, die das Berliner "Rote Kreng" bei Kriegesberginn errichtet bat, um besonders den arbeitstes Gewordenen einen nahrbasten Wittgagtisch zu billigem Freise zu bieten und die antangs den 20 000 Bersonen täglich besucht wurden, werden wegen Mangels an Rubruch ausschlassen. an Bufpruch gefchloffen.

Glat, 19. April. Die große bistorische Annalinde in Rieber-ichwebeldorf ging infolge bodwilliger Brandftiftung völlig in Flammen auf. Bubenhand batte im Innern des machtigen Baumes Feuer angelegt.

Breslau, 21. April. In Kreugburg (Oberfchleffen) fubr nachts ein Guterzug aus Boffowsta auf einen im Babulof haltenben Guterzug. Beibe Lotomotiven murben gertrummert, ein Schaffner getotet, ber Lotomotivführer und Beiger ichmer verlett, Der Materialichaben ift bebeutenb.

Wien. Ans der Schahfammer von Mariasell sind, wie de, "Reichspost" von der Benediktinerabtei St. Lambrecht mitgekeilt wird, mit firchlicher und haatlicher Genehmigung Wertgegenstände um den Betrag von 112000 Kronen zugunften des "Noten Krenzes" veräusgert vorden. Wit Kulcher dat dem Erzberzog Franz Selvator den Betrag von 60000 Kronen für die Kriegsfürsorge in Wien, den restlichen Betrag von 60000 Kronen sugunften den Gesterzog von 60000 Kronen für des Kriegsfürsorge in Wien, den restlichen Betrag von 62000 Kr. dem Steienbalter von Steiermart für das steirische "Rote Kreus" übergeben.

Aus der Provinz

L. Aus bem Abeingan, 21. April. (Balbunhung sin Gewinnung bon Guttermitteln.) Der Berr Laubwirtichaftsminifler hat an bie Königlichen Regierungen folgenden Erlaß gerichtet: Um bie Erhaltung ber Bichbeftanbe burch Bereitstellung auch ber Just die Erbaltung der Biehbestände durch Bereifftestung auch der Futtermittel der Staatssorsten nach Möglichkeit zu erleichtern, bestimme ich für die Dauer des Krieges solgendes: 1. Außer Mindvieh und Schweinen sonnen auch Schafe und Liegen zur Waldweide ungesassen werden. Der Eintried von Schweinen ist in sedem Halle unentgeltlich zu gestatten. 2. Das zur Derstellung der Einfriedigungen für die Rachtlager des Biehes, von hirtenbütten usw. ersorberliche doll ist freihändig zu halben Taxpreisen abzugeben. 3. Erweisen sich die Waldweiden oder auch abgesehen biervon die Futtermittel der Biehhalter als unzureichend, so ist auf Wunsch der Interveille ift auf Bunide ber Intereffenten, fomeit möglich, Gutterreifig aus Laubholgbeständen als Ergangungofutter abzugeben. Das Rellig ift in der Regel ben jungeren Bestanden im Wege ber Läuterung und iconenben Schneibelung zu entnehmen, fann aber mach in geeigneten Fallen burch Ginfclag ober Schneibelung alterer Stamme gewonnen werben. Die Gewinnung erfolgt in allen Fallen burch Arbeiter ber Forstverwaltung. Das geeignetste Biehfutter liefern Aborn, Esche, Linde, Ulme, Giche, Salweide, Afazie, Birke; verwendbar als Biehfutter ift indessen alse Baumlaub, insbesonbere auch bas ber Rotbuche. Da in ber tommenben Satigeit besonbers umfangreiche Schläge in Gidenschaftwalbungen gur Ausführung fommen werben, fo wirb ber Berwertung bes hier anfallenben Reifigs als Biebfutter besonbere Aufmertfamteit gusumenben und ju bem Swede rechtzeitige Befannigabe ber jur Berfügung ftebenben Mengen unter hinmeis auf ben Futterwert bieses Materials von Bichtigkeit sein. Auch bas Schneiben ein-bis breisähriger Ausschläge in Nieber- und Mittelwaldabtriebs-banungen kann in Frage kommen und soll bem Ermessen ber Königlichen Regierung freigestellt fein Allgemein wird bemerkt, bag Laubholzreifig unbebenflich an Rindvieh, Schafe, Biegen und Schweine berfüttert werben fann. 3e frifcher und unmittelbarer nach dem Hiebe es dem Bieb geboten wird, besto sieber wird es von diesen genommen. Das Futterreifig soll nicht ftärker als 1 bis böchtens 1,5 Bentimeter am Abhiebsende sein und wird bom Bieh am liebsten genommen und am besten verwertet, wenn es erst gehacfielt, dann gequeticht und in der Untermischung mit anderem Autier gereicht wird. Es kann aber auch — nament-lich bei Zusabsutter bei nicht ausreichender Waldweide — unvermischt und, wenn Sadjelung und Quetfcung unmöglich, allein mit ber Art gerfleinert gegeben werben. Für bas ben Balbein-mietern gelieferte Butterreifig haben biefe nur bie Werbungsfoften gu erftatten. Das an anbere Biebhalter abzugebenbe Gutterreisig wird zu Taxpreisen, die unr um ein geringes über die Werbungstoften binausgeben, abzugeben sein. Die Abgabe bon Futterreifig ans Eichenschälmalbichlägen wird ausnahmsweise und predmäßig icon unmittelbar nach beenbeter ober auch icon mabrend ber Schlage erfolgen tonnen. 4. Die für bas fommenbe Grubiahr geplanten Gichelfreisanten find, fofern nitht bie Robenarbeiten bereits fertiggeftellt wurden, nicht gur Ausführung zu bringen. Die icon beichafften und nunmehr als Saatgut nicht gur Berwendung fommenben Gideln find su Gutterzweden gu berfaufen. 5. Tesgleichen ift bie Anfforftung folder graswuchfigen Biofien, auf benen bie vorbereiteten Bobenarbeiten noch nich worben find, gu unterlaffen, fofern bie Berangiebung biefer Machen zur Weibennuhung erwünscht erscheint. 6. In allen Revieren, in beren Beftanben noch größere Mengen Gicheln liegen, beren Einsammeln allenfalls lohnend ericheint, find bieje Gicheln alsbald auf Roften ber Forstverwaltung zu sammeln und bem-nacht zu Futterzwecken zu verfaufen. Ich weife mit allem Rach-

lie mit nach Berlin reifen follte - Tante Riare batte fofort gugestimmt, als ihr Lifelotte eine Andentung machte, bag swifden Bris berbig und Gufi garte Faben fpielten - ba mar bas funge Madden wiber alles Erwarten eine Beile gang fill, und fie fab

auf und lief binaus. Zante Riare und Lifelotte faben fich lächelnb an.

Es war eine wunberfelige Beit für Lifelotte. Being batte in einem hotel Bohnung genommen und blieb in D fo lange Lifelotte bort weilte. Bon fruh bis fpat waren fie gujammen und machten Bufunftsplane.

Tante Rare batte für fich energisch bas Recht in Anspruch

genommen, Liselotte auszustatten. Und es wurde verabredet, baß Rlare und Lifelottes Mutter por allen Dingen Die Bafche-Musftattung beforgen mollten, fo lange Lifelotte noch im Berbig'ichen Mut vier Bochen wollte Lifelotte noch gu berbigs gurud-

fehren, um bort im Sausbalt noch allerlei gu ordnen. Den Commer über glaubte Frau Berbig ohne Stupe fertig gu merben, und bis zum Binter, wo sie wieder gesellige Bervilichtungen hatte, da war vielleicht alles anders. Wenn Frit beiraten würde, dann wollten sich seine Eltern mehr zurückziehen und ihm die nötige Reprafentation aberlaffen.

Rach Oftern reifte also wirflich Guft mit bem Brautpaar nach Berlin. Und Frau Derbig beichaftigte fich in ben nachften vier Wochen so viel mit ihr, baß Frit beinabe eifersuchtig wurde.

Er gewann Sust immer lieber, und sie saß in seinem Derzen fest — so jest, wie in den Derzen seiner Eltern. Roch hielt er sich aber in der Gewalt. Es war auch so schön, dieses heimliche Lieben, dieses stumme Werden. Sust blübte auf wie eine junge Martenrofe, und ibr Wefen war ein entgudendes Gemifc von reigender Drolerie und finnigem Ernft.

Sufi ließ es lich nicht nehmen, tuchtig im Daushaft mitaubellen und ber Schwefter allerlei abzunehmen. Und bie Lehr-geit bei Tante Klare fam ibr jeht guftatten. Frau Berbig bemerfte mit Befriedigung, bag Guft eine tuchtige Sausfran murbe.

Liselottes Hochzeitstag war angebrochen. Seit einigen Bochen weilte fie nun wieber bei Tante Riare, mabrend being in Berlin bie lette Sand anlegte an bas reigenbe, laufchige Beim, bas ihr gemeinfames Gilld bergen follte.

Zante Riare batte ihrer Lieblingenichte ein ftimmungebolles Dochzeitsfest gerichtet. Co glangend wie Sandras Dochgeitsjeier

Gufte gelaben - barunter natürlich Derbigs und Bicfels. Aber es herrichte ein anderer, berglicher Ton bei diefer ichlichten Beier.

Canbra mare am liebften von biefem Geft fern geblieben und man batte fie faum bermift - aber fie fürchtete Auffeben gu erregen. Ihre Schwiegereltern hatten ben leiten Reft von Mißtrauen gegen fie über Borb geworfen, als bie Berlobungsanzeige Liselottes mit Rotimann eintraf, Candra und Robert waren wenige Tage vorber erft nach C. . zurlidgekehrt, als ihr ein Brief ihrer Mutter diese Berlobung melbete. Zum Glück war Canbra aflein. 3br Geficht verzerrte fich und fie murbe leichenblag. Ein Gefühl flieg aus ber Bergangenheit empor, bas fie erzittern ließ. Das, was ihr faltes berg an Liebe empfinden fonnte, hatte doch heinz Rottmann gehört. Geltfam würgend und brennenb ftieg es ihr im Salie empor. Und ein falter Schauer rann ihr burch bie Glieber, wie fie nun an ihren Gatten bachte, an feine Bartlichkeiten, bie fie qualten und bemfitigten umb bie fie boch bulben und ermibern mußte.

Wie tot lag fie eine Beile in ihrem Seffel Memand hatte jest in ihr bie gefeierte, glangenbe und gludftrablenbe Belibame ertannt, bie fo oft am Arm ihres Gatten ftolge Triumphe gefeiert hatte. Und ale bann bie offizielle Berlobungsanzeige eintraf, vermochte fie es über fich, fie fachelnd ihrem Gatten binübergureichen mit einem: "Milo endlich find bie beiben auch fo weit." Robert Ballentins Glad trubte fein Bolfchen, Glad ift Illufion - unb niemand nahm fie ihm.

Das fichere Gludsgefühl, bie Rube im Befit ber geliebten, angebeteten Grau beeinflufte auch feine Gefundheit vorteilhaft. Ceine Eltern tonnten gufrieben fein. - -

Und nun waren Robert und Canbra gu Lifelottes Sochgeit getommen. Robert machte feiner Schwägerin ein toftbares Dochgeitogeichent - eine fcone Berfenichnur mit einem Seblofi aus Brillanten. Er mochte Lifelotte febr gern und wollte ibr eine rechte Freude machen.

Canbra zeigte gute Saltung bei ber Feier. Die Begrugung awijden ihr und Rottmann fiel fo aus, bag niemand etwas auftiel. Aber in Canbras Bergen fab es ichlimm aus. Ein ichneibenbes, bittered Gefühl erfüllte fie, als fie fab, wie liebevoll und gartlich Deinz auf fein junges Beib blidte. Und Lifelottes gludfrahlende Augen taten ibr mebe, wie ein forperlicher Schmerg.

Mis fie nach ber Trauung einen Augenblid mit Being Rottmann allein war - ber Bufall hatte es gefügt, ban fie nebeneinander ftanben - fagte fie, alle Rraft gufammennehmend: "Ah - enblich fomme ich auch bagu, bir Blad gu wünschen,

Schwager Being."

Die drei Schwestern Randolf

Roman bon b. Courts-Mabler.

Rachbrud verboten. 47. Fortfehung. Bris brudte feiner Mutter bie Sand. Es mußte wohl febr mebe tun, benn fie befam feuchte Mugen.

fichtig beibringen, sonft brudt fie mich vor Entzuden tot." Mis Mutter und Cobn bann allein waren, füßte Fris bie alte Dame ftürmifd ab.

"Muttchen — bas baft bu großartig gemacht!" jubelte er. Sie lachte gerührt. 3ch muß mir boch bie fleine Guft etwas genauer ansehen,

ob ich fie auch als Schwiegertochter gebrauchen fann." "Sags mur, Muttden, fie gefällt bir icon?" "Run ja boch — ich bin ja ichon lange gang verliebt in

das reizende Madchen. Aber ein ernsthaftes Chepaar werbet ihr beiben einmal nicht abgeben." Muß man benn immer ernfthaft fein in ber Ehe, Muttchen?"

Ra, das fommt bann ichon von felbft. Wem Gott ein Amt

gibt, bem gibt er auch bem Berftanb." In Tante Rfares fiebem alten Saufe mar affes feftlich geschmildt, und auf allen Gelichtern lag Feststimmung. Run follte in furzer Beit die zweite Braut burch die alten trauten Raume ichreiten. Und biefer Braut lachte bas belle Blud aus ben Mugen. Sufi meinte und lachte burcheinander, als fie Lifelotte am Salfe bing. Und bann umfaßte fie heinz Rottmann und gab ihm einen

berghalten Ruß. Lange genug bat es gebauert, liebfter Schwager, bis bu Derniinitig geworben bift", faste fie ichelmifch. "Ja, fleine Schwägerin - und olme beine Silfe mare ich

Dielleicht noch immer nicht fo weit", antwortete er.

Tante Rare ftreicheite immer wieber Lifelottes glud-ftrablenbes Geficht, und Frau Ellen tonnte fich nicht genug tun, ibre Bermunberung auszufprechen über bie feltfamen Bege, bie bas Schidfal ben Menichen führt. Gie allein glaubte ju wiffen, bag Rottmann einft etwas für Canbra gehabt batte, und boch war fie bie einzige in ber Familie, bie nicht wußte, welche hagliche Rolle Cenbra im Leben Rottmanns und Lifelottes gespielt batte. Man fagte es ihr auch nicht, benn fie war febr ftols auf ihre Aeltefte, Die in ihren Briefen berichtete, welche glangenbe Rolle fie in ber Wefellichaft fpielte. Mis Lifelotte bann Guft mitteilte. baft war biefe nicht Auger ben nachften Berwandten waren nur wenig

brud baraufbin, bag bem Balb in ben fommenden Monaten, in benen vorausfichtlich eine empfindliche Knappheit bes Biebfuttere eintreten wirb, Die bebeutenbe Aufgabe gufafft, mit feinen Erzeugniffen ben Bebrangten Biebhaltern in wirffamer Beife su Sulfe zu tommen. 3ch vertraue, daß die Ronigliche Regterung in ber Erfenntnis bon ber Bichtigfeit biefer Aufgabe bemuht fein werbe, bie in ben Staatsforften gur Berfügung fiebenben Balbweiben für die Allgemeinbeit fo weit nugbar zu machen, als es die in dem gegenwärtigen Ausnahmezustand mehr gurudtretenben forftlichen Intereffen nur immer geftatten. Die Revierverwalter find schlennigst mit entsprechender Anweisung und mit Bollmacht ju felbftanbigen Sanbeln gu verfeben.

Eltville, 21. April. Gifenbahnlabemeiftet a. D. Risgen

erhielt das Allgemeine Chrengeichen.

Rabesbeim, 21. April. herr Landwirticafteinfpeftor Reifer wird am nachften Samstag, abends 8 Uhr, in ber "Beinhalle" einen Bortrag halten über "Landwirtschaft und

r. Afmanushaufen, 21. April. Frl. Jofephine Dorr erhielt fur dreißigjabrige trene, im Saushalt des herrn Pfarrers Jenner von Jenneberg geleisteten Dienste die von J. M. der Kaiserin und Königin gestistete bronzene Denkmünze, welche ihr vom Kgl. Landrat herrn Geheimrat Wagner mit besten Wünschen überreicht murbe.

g. Dotheim, 22. April. Am Sonntag, 25. April, abends 8 Uhr, findet im Saalbau "Zum deutschen Kaiser" (Römergasse) ein Kriegsabend des Bolksvereins für das katbolische Teutschland ftatt. Sprechen wird herr Chefredafteur Dr. Genete (Wiesbaben) fiber bas Thema: "Das Jahr 1915 ein Wendepunft in der Weltgelchichte". Außer gemeinsamen Liedern und Defla-mationen erjolgt eine Aufführung beb baterlandifchen Schaufpiels "Das Bolf fteht auf".

Sofheim, 21. April. Gin Abenteuer mit Bilbbieben batte am Camstagabend ber Jagbauffeber Erb im hofbeimer Balbe gu besteben. Einige verbachtige Schuffe hatten ben Beamten veranlaßt, einem gewissen Teil bes Reviers seine gang besondere Aufmerksamkeit zu widmen, und so saft er auch am Samstagabend wohlverstedt auf seinem Platse, als zwei schon lange im Berdacht ber Wilberei ftebenbe Relfheimer (Brüber) fich bem Balbe nüherten und in biefen einrudten. Schon furg barauf fiel ein Schug und ber ran hinzueilende Jäger überraschte den einen der Wild-diebe, der bei der soehen von ihm geschossenn Redgeis kand. Auf den Anrus des Beamten entsloh der "wilde Jäger", ließ sich auch durch die ihm nachgesandten Schreckschüsse nicht aus-halten und entkam ebenso wie sein Begleiter in dem dichten Gebuld. Da ber Jager aber bie beiben mit aller Bestimmtheit erfannt hatte, fo konnte alsbald eine haussuchung bei ihnen vorgenommen werben, die neben einer Angahl von Rehgeweihen ein Gewehr, Munition und bergt, ergab.

h. Unterliederbach, 21. April. Spielende Kinder warfen hier eine auf einer Banstelle gesundene und verschlossene Blechbüchse ins Wasser. Sosort explodierte der Behälter. Durch die umbersliegenden Splitter erlitt ein Kind erhebliche Berlepungen. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Buchfe mit Calcium-Carbib.

r. Sochft. 21. April. Die vom Auffichterat bes Borfchuß-Bereins vorgeschlagenen Divibenben-Berteilung bon 5 Brogent wurde in der Generalversammlung einstimmig gutgeheißen und genehmigt. Es ift bas erstemal seit 26 Jahren, daß bie Dividende von 7 Brozent herabgesest wurde. — Den Mehlvertrieb für bie Bader im Kreise Sochst haben burch ben hiesigen Landrat sechs Mehlbanbler (fünf biefige und ein auswärtiger) erhalten, welche gemeinsam ein Büro Kasinostraße 6b errichtet haben. Der monat-liche Bedarf, im ganzen Kreis ist 3-4000 Sad Mehl.

Frantfurt a. D., 20. April. In den Gutterräumen ber 3. Batterie bes Feldartillerie-Regiments 63 brach geftern Abend ein Brand aus, der an den Beu- und Strobvorraten reiche Rahrung fand und fich infolgedeffen raich ausbreitete. Samtliche Frantfurter Seuerwachen waren am Brandberd und griffen Diefen mit allen verfügbaren Schlauchlinien an, jo daß bas Gener gegen Mitternacht lotalifiert werden fonnte. Die unter den Borrateraumen untergebrachten Pferde wurden von den Mannichaften gerettet. Die Urfache des Brandes ift vermutlich auf Unachtfamfeit gurudguführen.

h. Cronberg, 21. April. (Fürftenbefuchei Taunus.) Bring und Bringeifin heinrich von Breugen trafen beute früh im Automobil von Darmstadt, wo fie einige Tage am großbergoglichen Sofe geweilt batten, auf Schloß Friedrichsbof gum Befuch bes Bringenpaares Friedrich Kurl von Seifen ein. Dier weilt auch icon feit einigen Tagen die Derzogin Charlotte von Meiningen, die Schwefter bes Pringen heinrich und ber Prin-Beifin Friedrich Rarl. Die Rieler Berrichaften reiften beute abend rach Riel gurud.

i. Rettenbach, 21. April. Die Cheleute Beter Serrmann dahier feiern am nachften Conntag bas Geft ber goldnen boch. acit.

Beilburg, 20. April. Die biefige Militar-Borbereitungs-Anftalt wird mit dem 1. Mai wieder aufgeloft. Die alte haintaferne, die dadurch frei wird, foll mit zwei Rompagnien Böglingen der Königl. Unteroffizier-Borichule belegt werden. Dieje wird dann eine Starte von vier Rompagnien befiten.

Er berbeugte fich. Ralt und rubig rubte fein Blid in ihren Augen, die aufflammend, noch einmal ihre Kraft probieren wollten, Bielen Dant, Brau Schwägerin", antwortete er formlich. Da blidten ibn ibre Hugen an.

"Und vergeifen wuniche ich bir - Bergeffen ber Tage, die gewesen find", fagte fie, beifer bor Erregung.

throg und unbewegt rubte fein Blid in dem ihren, und fie fühlte, über biefen Mann batte fie alle Macht berforen.

"Das brauchst bu mir nicht erst zu wilnschen, liebe Schwägerin. In ber Liebe zu meiner Lifelotte babe ich alles alles bergeifen, mas bebrudenb und qualend binter mir lag",

Cie bif bie gabne gufammen.

"Dann bift bu gu beneiben", ftieft fie swifden ben gabnen berbor. Und ihr Berg mand fich in Qualen gefranfter Gitelfeit. Co

ichnell vergeifen worden gu fein von dem einzigen Mamte, ber ibre talte Seele einft erwarmt batte, bas war bitter fur eine Arau, wie Canbra Ballentin.

Mit ftarrem Geficht beugte fie fich nieber und rif erbarmungolog an ber Schleppe ihrer foftbaren und eleganten Barberobe, Die ihrer ftolgen Schonbeit einen murbigen Rahmen bot. Ste wollte davoneilen und fonnte nicht, weil die gligernbe Schleppe lich verfangen batte.

Ruhig beugte fich Rottmann berab, um ihr behilifich gu fein. Rein Bug in feinem Geficht anderte fich. Die glanzende Robebame war ihm wirflich gang ungesährlich geworben. Ihren vereinten Bemühungen gelang es endlich, bie Schleppe zu lofen. Aber noch follte Canbra nicht entflieben tonnen bor ben erbarmmgelos rubig blidenben Augen Rottmanns. 3hr Gatte trat in bemfelben Augenblid beran, ichob feinen Arm unter ben ihren und bielt fie ladelnb feft.

Die rechte Sand ftredte er Rottmann entgegen.

"Lieber Schwager, laß mich bir nochmals von Bergen Glud wunfchen. Sanbra bat bas wohl auch beforgt. Ich wunfche bir, baß du fo gludlich mit beiner Lifelotte wirft, wie ich mit meiner

Being fab mit einem ernften Blid in Roberts ftrablenbes Weficht und ftreifte bann bas icone Frauenantlig an feiner Ceite. "Ich banke bir, Robert — und wünsche, bağ bein Glück be-Ranbig ift."

Canbra blidte mit einem mithfam erzwungenen Lächeln geradeaus. Robert zog ihren Arm fest an sich und sah lächelnd in ihr Geficht. Dann blidte er Rottmann wieber an.

Aus Wiesbaden

Die Gillfenfrüchte im Rriegsbanshalt

Mle bervorragende Eiweißtrager find die Sulfenfruchte für die menichliche Rabrung von großer Bichtigfeit, Wo irgend moglich, follte man baber ihren Konfum bevorzugen. Allerdinge find manche hallenfrüchte augenblidlich nur fcwer erhaltlich. Dies gilt imbefondere bon ben Linfen, beren Anbau bei uns nur gering war, und von benen wir bisber faft ben gangen Bebarf aus Rugiand bezogen. Aebnliches gilt für trodene Erbfen, mabrend wir ben Bebarf an frifcher Ware fast vollständig im Inland beden tonnen. Berhaltnismaßig am besten fteht es mit ben Bohnen. 3m Rahrwert fieben bie Bolmen an erfter Stelle. Gie übertreffen ben ber Linfen und Erbfen um 10 bis 12 Brogent. 100 Gramm trodene weiße Bobnen enthalten mehr Eiweiß als 100 Gramm Fleisch, und ihr Gesamtnährwert ift breimal fo boch wie mageres, doppelt so boch wie mittelsettes Fleisch gleichen Gewichts. Borausfebung ift aber, daß man die Bolmen nicht bloß auf bas grundichste weichkocht, sondern, daß sie auch so fein wie Kartoffelbrei burchgeschlagen werben. Rur in biefer Form werben bie hoch-werligen Bullenfrüchte, alfo auch Linfen und Erbfen, vom Darmlanal des Menschen gut ausgenützt. Rach einer Berechnung von Brofeffor von Roorden ericheinen von ungerfleinerten und nur gefochten Sulfenfruchten ungefahr 30 bis 35 Brogent ber Eiweißund etwa 20 Brogent der Mehljubftang unverdaut in ben Ausicheibungen wieder. Alfo eine grenzenlofe Berfcwenbung. Die Ueberführung in feine Breie und durchgeschlagene Suppen erhöht auch wefentlich bie Befommlichkeit ber Sulfenfrüchte.

Stridt Strümpfe

Durch Rachrichten in ber Preffe ift unter bem Bubliftem in ber letten Beit ber Brrtum verbreitet worben, als benotigten unfere Truppen feine wollenen Strumpfe mehr. Das Rote Rreug, Abteilung 3 wird nun taglich um lleberfenbung bon wollenen Strumpfen, besonders fur den Dften angegangen. Es ergeht babet an alle Burger ber Stadt Biesbaden die bergliche Bitte, nach wie bor Strümpfe gu ftriden. Die Bolle wird unentgeltlich in ber Ausgabestelle, Bimmer 204, Schloft Mittelbau, werftinge von 9-1 uno 3-6 Illir verausgabt.

Die Fenerwehr

hatte gestern einen schweren Tag. Richt weniger als 3 Feuer, worunter ein febr gefährlich icheinenbes Groffener in ber Detgerei Cron, Reugaffe, mußten bewältigt werben. Die Reuerwehr ift mit gewohnter Umficht und Schnelligfeit bes berbeerenben Elements Serr geworben. Das Dach ber zweiftodigen Scheune im Sofe ber Metgerei Cron ftand gegen 3/3 Ubr in bellen Flammen, und bide Rauchichwaden erfüllten bie Rachbarfchaft und die angrenzenden Straffen. Die Feuerwehr war bald gur Stelle und griff mit mehreren Schlauchleitungen und ber Basipribe bas Teuer an, bas in taum einer Biertefftunbe erftidt war. Da es noch unter ben Etrob- und heumaffen fortichwellen tonnte, war eine langere Aufraumungs- und Rachloscharbeit notwendig. Der verursachte Schaben ift recht erheblich. - Einen Balbbrand in ber Rabe bes Schlaferstoufes befampfte bie Teuerwehr mit ber Autofprige und verhinderte ein weiteres Umfichgreifen bes Feuers. Immerbin burften vier Morgen Balb niebergebrannt fein. - Weiter entftand nachmittags am neuen Schutzenhause bei ber Fafanerie ein Brand, indem einer ber Rugelfange auf bis jest noch nicht aufgeklärte Beife in bellen Flammen ftand. Ein folder Augellang besteht hauptfächlich aus Solzberichalung und ift mit Cagemehl gefüllt, in bem Rugeln fteden bleiben. Die Feuerwehr mußte auch bier mit bier Schlauchleitung eingreifen, um bes mutenben Elementes herr gu werben. Bettere Schaben ift nicht entftanben.

Raufmännifche Fortbildungofchule

Es tonnen noch Schuler und Schulerinnen in bie frembftrachlichen Kurse aufgenommen werden. Das Schulgeld beträgt bei vier Wochenstunden nur 10 Marf halbiabrlich; ber Unterricht in Rurgichrift und Mafchinenschreiben ift fur Diefe Schuler und Schulerinnen vollftanbig frei. Melbungen werben in ber Gewerbeichule, Zimmer Rr. 8, morgens von 10-11 Uhr entgegengenommen.

Warnung.

Gemeine Schwindelbriefe erhalten gurgeit Familien, bie Ungeborige im Felbe haben. Die Briefichreiber, Die fich genau über bie Berionalien bes im Gelbe Stebenben erfundigt baben, ichreiben, otefer lage irgendmo verwundet in einem Lagarett und fie batten den Auftrag, seine Familie um Geld für ihn zu bitten. Das Geld muß natürlich postlagernd gefandt werben, wo es die Gauner bann felbst abbeben. Empfänger folder Briefe geben fie, um ber gemeinen Schreiber habhait zu werden, am besten fofort ber Polizei, die bas weitere veranlaßt.

Inbilanm

Diefer Tage waren es 40 Jahre, daß herr Sterotypenr Johann Reumann, in ber Budt underei Ritter ununterbrochen beschäftigt ift.

"Bir werben es uns durch nichts trüben laffen. Saben wir es une boch auch erft ichwer erfampien muffen, gelt, Canbra?" ,Ad, bas wird Deing wenig intereifieren", fagte fie baftig.

Robert lachte. "Bielleicht boch, ba er beinabe unferem Glud gefährlich geworben mare."

"3d?" fragte Being feltfam berührt, und fab foridend bon

Robert gu Canbra. Sie hatte am liebften ihren Mann fortgezogen, weil fie abnte, was jest tam. Aber fie wagte es nicht, weil fie Berbacht au erweden fürchtete. Go blieb fie fteben wie gelähmt und mubte fich frampfhaft, bas Ladeln aufzuhalten.

"Ja, bu", fubr Robert gludlich lachend fort. "Denfe bir, ich war einmal rasend eisersüchtig auf bich."

Being bewahrte feine Fassung, nur vermieb er, Sanbra angufeben.

"Auf mich eiferfüchtig?" fragte er.

Robert nidte lachenb. "Ja, und beinabe ware unfer Glad baran gescheitert. Meinen

Eftern und mir hatten flatichfüchtige Menichen binterbracht, bag bu mit Canbra in einem besonberen Berhaltnis geftanben hatteft. Man wollte euch hie und da allein gesehen und allersei Bertrautlichkeiten zwischen euch bemerft haben. Deshalb hauptfachlich waren meine Eltern gegen Sandra so eingenommen, daß sie mir die Einwilligung zu dieser Berbindung versagten. Und ich Tor qualte mich surchterlich mit meiner Eifersucht auf dich berum. Bum Glud war ich flug genug, ichlieglich Canbra alles ju offenbaren - und - ba bat fie mir benn euer Gebeimnis berraten."

"Unfer Geheimnis? Belches Geheimnis?" fragte Being unficher, verftanbnislos, mabrent Canbra wie ein Steinbild neben Nobert und heinz beichwörend, flebend in die Angen fab. Und bann brudte fie ihr Antlit an die Schulter ihres Mannes, als wollte fie fich verbergen. Das berg schlug ihr wie ein Sammer. Cie begriff, bag Being jest erft ibr ganges faliches Spiel burchichauen mußte. Und wenn er fich und fie verriet, bann war alles

Robert lachte ahnungslos und vergnügt.

"Run, bas Gebeimnis, daß bu mit Lifelotte ichon beimlich verlobt warft, che bu beinen Abichieb nahmit, und bag Canbra eure Bertraute, eure Belferin mar. Gie mußte es mi. . ichten. bas begreifft bu wohl, fonft mare unfer Glad in Scheroen ge-

Bei ben letten Worten beugte fich Robert gartlich gut feiner

Bottesdienst-Ordnung

Eritter Countag nach Oftern. - 25, April 1915.

Ten bes bl. Martus. Die Kolleste ift für den St. Josephs-Berein - für die armen fatholischen Missionssiellen im Austand - bestimmt.

Die Kranfen und Altersichwochen, welche in ber Kirche ihre Ofter. fommunion nicht feiern tonnen, beliebe man im Biarrhaufe anzumelben.

Bfarrfirde aum bl. Bonifatine Sl. Messen: 5.30, 6 und 7 Uhr; in legterer bl. Kommunion der driftlichen Müttervereins. Militärgottesdienst (hl. Messe mit Bredigt; 8 Uhr. Kindergottesdienst (Bittamt, daraut Allereheiligenslitanei): 9 Uhr. Dockunt mit Bredigt: 10 Uhr. Bepte hl. Meise: 11.30 Uhr. — Rachm. 2.15 Uhr: Christensehren mit Andacht. Nachm. 4.30 Uhr: Bersammlung des driftlichen Müttervereins mit Bredigt. Whends 6 Uhr: Kriegsandacht. An den Wochentagen sind die bl. Wessen um 6, 6.45, 7.19 und 9.15 Uhr. 7.10 Uhr sind Schallmessen.

Kriegsandacht. And cheen sind: Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr. sowie Dienstag und Donnerstag, abends 6 Uhr. Samstag, abends 8 Uhr: Beginn der Maiandachten.

Beicht welchen des in Samutagneren von 5.30 Uhr. Samstag.

Beichtgelegen beit: Sonntagntorgen bon 5,30 Uhr an, Freitagnachen. 6-7 Uhr, Samstagnachen. 4-7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse, für Kriegsteilnehmer und Berwundete ju jeber gewünschen Beit.

Maria Silf-Pfarrfirde

Sonntag. H. Meisen um 6 und 7.30 Uhr. Kindergottesbienst (Bittamt mit Allerbeiligentitanei): 8.45 Uhr. Hochamt mit Bredigt: 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Kriezbandackt. 8 Uhr: gestiftete Kreusvegandacht für die Bersordenen, besonders für die im Kumpie Gesallenen, — An den Wochentagen sind die hl. Ressen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. — Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 5.30 Uhr ab, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigfeiteplarrfirde

6 Uhr: Frühmeife. 8 Uhr: sweite bl. Weife (wahrend berielben ift gemeinschaftliche bl. Kommunion des Bereins der christischen Mätter; 9 Uhr: Kindergottesdienkt (dl. Messe mit Bredigt). 10 Uhr: Dockami mit Bredigt. — 2.15 Uhr: Andake sum bl. Joseph. 3.30 Uhr: Andake mit Bredigt. — An Wochen der christischen Mätter. Abends 8 Uhr: Kriegsandackt. — An Wochen der christischen Mütter. Abends 8 Uhr: Kriegsandackt. — An Wochen der find die hl. Wessen um 6.30, 7 und 9 Uhr: Wistwoch und Samstag 7 Uhr: Schulmesse für die Kinder aus der Entschen und Lorcherschale. — Täglich abends 8 Uhr ift Kriegsandackt. Samstag, abends 8 Uhr: Walandackt. — Beicht-gelegen beit: Sonntag trüb von 6—8 Uhr, Samstag 5—7 und nach b Uhr

Bereinskalender

Ratholifder Fürforgeverein Johannisftift E. B.

"Schub und Alettung ber gefährbeten weiblichen Ingenb" Ausfunft, Rat und Silfe mabrend ber Sprechftunben taglich von 9-121/4 und bon 3-6 Uhr, Baro, Luifenplat 8, p. Freitag, 9% Uhr: Gigung.

Bormunbichaftsabieilung: Sibung am Freitagnachmittag um 41/2 Uhr, Quifenftrage 31.

Ratholifder Manner-Fürforgeverein

3wed: Schus und Rettung ber gefährbeten mannlichen Jugend. Bare: Quitenplay 8. Eprechitunben Dienstag, Donneretag u. Gamstag: Machimittag won 6-7 Hbr.

Rath. Frauenbunb. Freitag: Bibliothefftunbe bon 4-5 Uhr. Selmunbftrage 2, parterre.

* Marienverein: Die Mitglieder des Marienvereind find für Dienstag, 27. April, nachm. 5 Uhr, zu der Generalberjammlung des Altarbereins, in den oberen Saal des Rath Lefevereins eingelaben. Befonbers eingelaben find alle bieienigen Marienvereinsmitglieder, welche sich im verstoffenen Serbst an der gemeinsamen Kriegstätigkeit beteiligt baben. — Mittwoch, 28. April, sind Arbeitsstunden von 3—5 Uhr mit Bortrag. Es sindet auch eine Besprechung der Wallsahrt am 5. Mai ftatt. Alle Mitglieber find um gablreiches Ericheinen

Aurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 4 Uhr: Abonnemente Rongert (Militartongert). Mufifforps b. Erf.-Bati. bes Ref.-Inf.-Regts. Rr. 80. Leitung: herr Kapellmeifter haberland. 1. Marich "L. Bataillon Garbe 1806". 2. Ouverture "Deutide Burichenichait" (Beibt). 3. Lorelen-Paraphrase (Nedwadba). 4. Fantasie aus C. M. v. Webers "Oberon" (Rosenfranz). 5. Seemanns Los, Lieb (Wartell). 6. Nationalhamme nach ber neuen Melodie (Dr. Arthur Fleischer). (Wird vorgespielt, damit sich das Bublikum ein Urteil über diese neue Melodie, die die annettierte englische Melodie ablofen foll, bilben fann.) 7. Erinnerung aus Richard Bagners Tannkaufer" (Bamm). 8. Waibmanns Lieblingslieber, Botpourri (Redling). & 8 Uhr: Abonnements. Longert. Leitung: herr Kongertmeister Bilb. Sabonn. 1. Derzog Aifred-Marich (C. Romgal). 2, Quverture gur Oper "Leftoque" (D. F. Auber), 3. Ballettizene (A. Czibulfa). 4. Fantafie aus ber Oper "Die Entführung aus bem Gerail" (B. A. Mogart). 5. Die Mühte, gireiter Sat aus bem Streichquartett "Die ichone Malferin" (3. Raff). 6. Ouvertire gur Opereite "Der Bettelfindeni" (C. Mi loder). 7. a) Seliges Baldgebeimnis, b) Bon fünftigem Glüde (B. Rienzl). 8. Glüdliche Jugendjahre, Botpourri (A. Schreiner).

"Run, nun - verfted bich nur nicht, Being wird bich nicht fcelten, bag bu mich allein gum Menviffer machteft.

Rottmann fab mit einem feltfamen Blid auf bie Gran herab, die er einst geliebt batte. Ein Grauen ichuttelte feine Ceele. Dann atmete er auf und fagte ernft und bebeutungevoll:

3a - Sanbra batte bir recht berichtet, ich liebte Lifelotte fcon bamals - ich habe fie immer geliebt, feit ich fie fannte. Und mein beißer Bunfc ift, daß ich fie so glücklich mache, als fie es verbient, fo gladlich, als ich jest felbft bin in ihrem Befig." Robert ichüttelte ihm die Sand und ftrablte ihn an. Sandra

aber bob nun bas haupt wieber ftols empor. Rur febr bleich fab fie aus, als fie fagte:

"Lag und ein wenig hinaus in den Garten geben, Robert th habe Kopfweb." Beforgt fab Robert fie an.

"O mein armes, liebes berg - tomm fcnell binaus warum fagteft bu bas nicht längft?" Und eilig führte er fie bavon.

Sanbra bachte in ohnmächtiger Bergweiflung, warum fie nicht eber barauf gefommen war, Ropfweb vorzuschüten und ihren Mann von Deing fortzuführen, bann mare ihr biefe lebte, tieffte Temutigung erspart geblieben. Aber gum erstenmale hatte fie ihre fonft fo bewundernswerte Sicherheit verloren. Being fab ben beiben innend mit ernften Bliden nach. Da buichte eine ichlante Geftalt in weißen, brautlichen Gewande an feine Geite und zwei graue, gartliche Augen blidten ibn bang und forichend an.

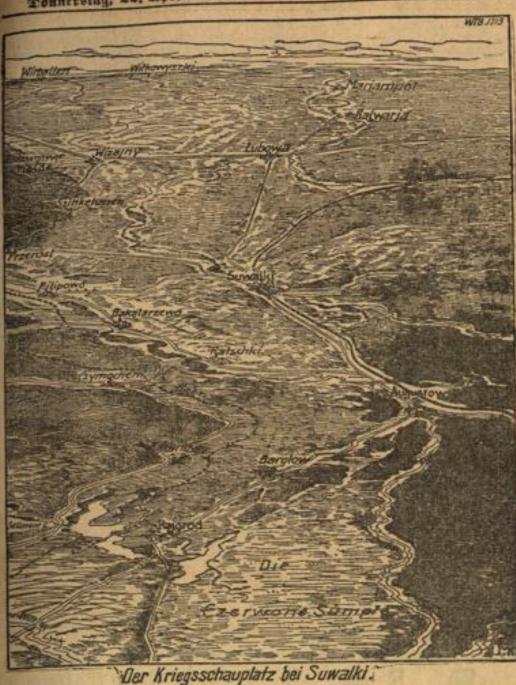
"Tat es web, Liebfter, bag bu Sanbra begegnen mußteft an ber Seite ibres Gatten?" fragte fie leife.

Er fab mit einem tiefen, feligen Blid in bie Augen feiner jungen Frau. Und fest gog er fie in feine Arme.

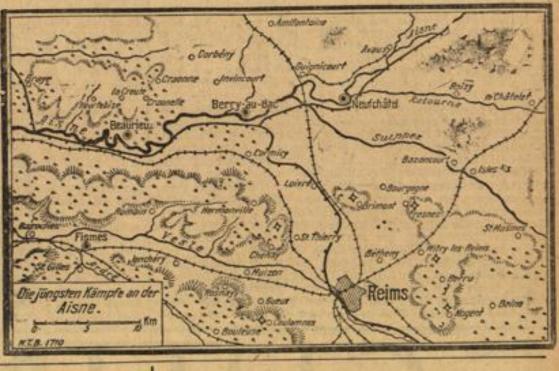
Richts, mas mit Canbra Ballentin gufammenbangt, fann mir noch webe inn. Mein Glad und mein Leib liegt in beiner hand, mein fuges, holbes Beib. In bir wurzelt alles, was mir noch bom Leben fommen fann. Und gerabe in diefer Stunde habe ich wieder erkannt, wem ich einst mein Glück in die Sande gelegt hatte. Bie tonnen fich zwei Schwestern fo unabnlich fein", fagte

er beineat. Gie ichmiegte fich an ibn. "Canbra ift nicht gludlich, Being." Er ichuttelte ben Ropf.

"Rein, fie wird es auch nie fein, benn fie fuchte ihr Glud ba, wo co nie zu finden ift - im außeren Glang. Aber nicht baran laft und fest benten, laft bie Bergangenbeit ruben, fie foll heute nicht Roum boben in unferen bergen. Bie liebe ich bich, mein liebes, Beib, mein Aleinob." (Ethluß folgt.)



Karten vom Ariegsichauplat



Lette Nachrichten

Die Gliegerangriffe im Biefental

Die Fliegerangriffe im Biesental

Lörrach, 21. April. (Etr. Frist.) Zu den Fliegerangriffen auf die Ortschaften des Wiesentales bemerkt die Baseler "Nationalzeitung": "Es war stets deutsich
zu erkennen, daß es die Flieger auf den Bahn bof von
Lörrach abgesehen hatten; jedoch versehlten sie bis jeht ihr
Ziel. Was die Bombenwürfe auf die kleinen Ortschaften des
Wiesentales und gar auf das Kurhaus "Aloster Weitenau"
bezweden sollten, ist nicht verständlich. Jedensalls erreichen
solche Taten nur das eine Ziel: erbitterte Wut gegen Frankreich! Denn was im Wiesental zu zerstören ist, ist in mitttärischer hinsicht — und auf das soll es ja ankommen — gänzlich unbedeutend und wertlos, und in moralischer Hinsicht erreichen die Flieger vielleicht gerade das Gegenteil von dem,
was sie erhossen."

Rampfe in Marotto

Benf, 21. April. (Etr. Frift.) Rach Meldungen aus Tanger unternimmt der Agitator Chen Gutll bei den Statans und den Bramesstämmen eifrig Propaganda, um sie au Angrissen gegen die französischen Posten um sich au scharen. In der Gegend von Tadlashenisra wurde der Oberst Duplessis im Berlause einer Rundreise, die er am 14. April unternommen hatte, von Abteilungen der Zaians hestig angegrifsen. Nach hartnäckigem Widerstande wurde der Keind unter Berlusten zurückgeschlagen. Auf französischer Seite gab es vier Berwundete.

Brangofifde Berleumbungen

Berlin, 21. April. (B. E.B. Amtlich.) Die "Rorbbeutiche Allgemeine Beitung" ichreibt: "Echo be Baris" vom b. April hat lich unter bem 2. April aus Ternath in Belgien über eine angebliche Schredenstat ber beutiden Berwaltung berichten laffen. Die beutichen Solbaten follten 200 gur Kontrolle befohlene belgifche Wehrpflichtige mit Bewehrfalven empfangen haben, und 20 harmfose Menschen seien babei getroffen, von benen 10 ihren Bunben erlegen seien. Die gange Melbung ift erlogen. Es ift eine bewußte Galfdung einer icon unter bem 22. Mars bom Boliffden Telegrapben-Buro verbreiteten Rachricht über bie ant 18. Märs in Ternath abgehaltene Anwesenheitskontrolle und der dabei bedauerlicherweise von den vorgeladenen Belgiern verübten Ansichreitungen. Die Meldung des Bolisichen Baros vom 22. März lautet: "Brussel, 21. März. In der Areisstadt Ternath machte eine Angabl Belgier bei Gefegenheit ber von ben beutiden Beborben ausgeübten Anwejenheitstontrolle einen Berfuch, Ausschreitungen gegen die mit ber Auflicht betrauten Land-turmleute zu begeben. Bei bem pflichtmäßigen Baffengebrauch gegen die Rabelbführer find fünf von biefen verleht worden und wei bon ihnen erlagen ihren Wunben. Rur bem ebenfo tattraftigen wie magvollen Gingreifen ber beutschen Golbaten ift to ju banten, bag es gar nicht erft zu bebenflichen Auftritten und nachteiligen Folgen für die Stadt und Bevöllerung fam."

Der "englische Sieg"

Berlin, 21. April. Der Berl. "Lofal-Anzeiger" berichtet ans Rotterbam: Die "Morning Boft" erhält aus Nordfrant-teich bie Schilberung eines angeblichen Baffenerfolges der Englander bei Billebefe. Die englischen Minen batten tine farte Birfung gehabt. Mehrere hundert Deutsche jeien in Stilde geriffen worben. Die Eroberung bes Dorfes Remmel, befannt wegen eines 500 Juh boben Sügels, bes einzigen in Alanbern, fet ein wichtiger Schritt zur Umzingelung bes beutschen tediten Flügels gewesen. Ter Kampf fei ebenso erbittert gewesen

Techten Flügels gewesen. Ter Kampl sei ebenso erbittert gewesen wie bei Renve-Chapelle. erreicht, wo fie beim Eingraben einem beftigen Teuer ausgesett geweien war. Der Rambi werbe noch fortgejest. Der Aufmarich ber Briten fel nicht verhindert worben. 800 Teutsche feien icon gefangen genommen worden und alles beute barauf bin, daß ihre Berlufte fowerer feien als bei Reuve-Chapelle. Deutsche Flugtinge feien tatig und bewürfen feinbliche Stubte, wurden aber sorgläftig von den englischen Linien ferngehalten, fodaß die Leutichen die englischen Borbereitungen zum Angriff nicht aus-fundlichaften könnnen. Die Gegend, in der die Engländer fampfien, liete große Schwierigkeiten, weil fie dicht bevölster sei, sobaß Tefechte in Straften, Daufern und Fabrilen entfrilnden.

Wegenüber dem Bericht der "Morning Post" sei auf die Mittellung en unserer obersten Heredleistung verwiesen. Am Sonntag wurde bekanntgegeben, daß die Engländer suddistlich von Ipern nach Vornahme von Sprengungen in unsere Höhenstellung eingedrungen waren, aber im Gegenanariss sossen wieder zurückgeworsen wurden.

Rur um drei Sprengtrichter wurde noch gefämpft. Am Montag waren die Engländer bereits auch aus diesen kleinen Teilen der deutschen Stellung vertrieben und ein von ihnen längs der Bahn Hern-Comines angesetzer Angriss brach unter schwersten Berlusten zusammen. Daraus gedt bervor, daß ein englischer Augenblicksersolg von dem Gewährsmann der "Morning Bost" start aufgebauscht, den ster wielleicht auch an die jurchtbaren Berluste, die die Engländer dort erlitten haben. bort erlitten haben.

Italien

Rom, 21. April (Etr. Grifft.) Einige italienische Blatter brachten bie Mitteilung, ber Senator Caraja banbria babe aus Gelprachen mit bem Farften Balow und bem Minifterprafibenten Calandra bie lleberzeugung gewonnen, baf bie Berhandlungen nicht gut ftanben, und bag ber Bruch unvermeiblich fei. Bulow habe fich febr fleptisch ausgesprochen und bedauert, baft im Falle eines Konflifts Deutschland gezwungen fei, bie langen guten Beziehungen gu Italien mit Rudficht auf feine Bunbespilicht gegenfiber Desterreich-Ungarn abzubrechen. Bon diesen Acuherungen habe Carasa d'Andria Salandra Mitteilung gemacht, ber erflärte, Italien werbe feinen boberen Intereffen folgen und gegen wen es auch immer fei, feine Bilicht erfüllen.

Diefe Mitteilungen ber Breffe verftarften bie vorhandene Rervolität, bie täglich burch fenfationelle Melbungen von Grengmildenfällen und anderem genährt wird. Deshalb nimmt Salandra Anlah, die ihm zugeschriebenen Acuferungen zu bemektieren. Es bleibt also lediglich die Tatsache ber Gespräche bes Cengtors mit bem Burften Bulow und mit Salanbra, in benen ficherlich mir Dinge erörtert murben, bie fich wie ber fefte Charafter bes beutich-öfterreichischen Bundniffes von felbft verftefen Borläutig liegt aber mobi fein Grund vor, aus einer folden theoretis ichen Feststellung gu ichließen, baß ihre Ruganwendung bor ber

Bum Untergang bes Kreugers "Dresben"

Berlin, 21. Abril (B. T. B. Richtamtlich.) Die "B. 3. am Mittag" bringt Gingelheiten über ben Untergang bes Kreugers "Dresben" und ichreibt: Der ehrenhafte Untergang ber Dresben" an ber dilenischen Rlifte wird in allen dilenischen Bollstlaffen in würdiger Beife besprochen. Bon gewiffer, nament-lich militäriicher Seite verbenft man es bem dileniichen Gelandten in London, Agoftin Ebmarbs, ftart, bag beifen Debeichen an bie Regierung über bie Bewegungen ber "Dreiben" in ben dileniichen Gemaffern wahricheinlich inbireft bie Beranlaffung gur Wieberaufnahme ber verloren gegangenen Spur des Kreuzers burch bas versolgende britische Geschwaber "Kent", "Glasgow" und "Drama" waren. Einige dilenische Blätter beuten an bie Englanber murben jebenfalls ben Aufenthalt ber "Dreeben" in ber Enmberlandbucht nicht fo fcmell erfahren haben, wenn ber Kommanbant bes Kreugers, Rapitan Bit bede, nicht großmutig bie Befahung bes gefaberten englischen Seglere "Comman Caftle" and Land gefeht batte. Als ber englische Rreuger "Drama" mit ben erften beutiden Toten und Bermunbeten an Bord am 16. Mars in Balparaifo einlief, erwartete eine ungebeure Menfchenmenge bie Anfunft bes Rreugers. Beim Ausichiffen ber Toten entblößten bie Umftebenben ichweigend ihre Saupter, mibrend beim Abtransport ber Bermunbeten bie Menge in fturmiiche Sochrufe auf bie beutsche Marine ausbrach.

Mus ben Ergabsungen ber beutiden Matrofen geht bervor, bag bie Englander anfangs bas Schiegen noch nicht einstellten, als bie Bejagung ber bon ibrem Rommanbanten in bie Luft geiprengten "Dresben" in überfüllten Booten und teife auch ichivimmenb ans Band ftrebte. Spater, ale bie englischen Rettungeboste famen, habe fich auch feiner ber Schwimmenben retten faffen nach bem Grunbfag: "Lieber ertrinfen, als von benen gerettet gu werben." Eine erfreuliche Ausnahme von bem Berbalten ber meiften Englander bifbet bas Berhalten bes englischen Stabearstes Belbam, an Borb ber "Drama", ber alle feine Runft aufbot, um die Leiben ber Bermundeten ju milbern. Bu ben beutichen Offizieren ber "Dresben" fprach er fich, nach ber Gantiago Breffe, bitter aber aufrichtig aus fiber ben Reutralitätsbruch feiner Landsleute und bemerfte: "Ich wollte ich mare nicht babei gewesen." Die gerettete Besahung ber "Dresben", 315 Mann, ift teilweise auf bem dilenischen Rriegoschiff "Esmarafba" und teilweise auf bem in Balparoiso internierten Dampfer bes Nordbeutichen Lloyd "Bord" untergebracht worden. Die Offiziere ber "Esmaralba" verfehren mit ihren beutichen Rameraben außerft guvortommenb.

URSBERICHT

Gebrüder Krier, Bank-Geschaft. Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

New Yorker Börse	Murse vam	New Yorker Barse	16 Apri	17 Aneil
Eisenbahn-Aktion: Atch Top Santa Fé :- Baltimore & Ohio . Canada Pacific	1029, 1029, 75°/, 76°/, 169°, 169°	Bergwu. IndAkt.: Amaigam. Copper c. Amer.Smelt.&Ref.c.	霊	76.— 72% —.—
Chesapeake &Oh. 2 Chic.Milw.St.Paul 2 Denver & Rio Gr. c. Erie common	46% 95% 7% 7% 28% 28%	Amer. Tel. & Telegr. Anaconda Copper p. Betlehem Steel c pt. Mexican Petroleum		361/4
Erie 1st pref Illinois Central a . L visville Nashville Missouri Kansas a New York Centr. a	47 ¹ / ₁ 44 ¹ / ₁ 100.— 100.— 121.— 123.— 13 ² / ₄ 13 ² / ₄ — 88 ² / ₄	The state of the s	57	59°/, 10°/,
Norfolk&Westerno. Northern Pacific c. Pennsylvania com.	104.— 1041/, 1094/, 1034/,	4" Atch. Top. S. F3 4" Baltim.&Ohio 5" Central Pacific.	=======================================	1017/.
Reading common . Rock Island com . Southern Pacific	1 152"/ ₆ 1 1 92"/ ₃	4", " Ches. & Ohio	至	語
Southern Railway c. South. Railway prof. Union Pacific com Wabash prof	18 ¹ / ₄ 58 130 [†] / ₈ 131 [†] / ₄ 3 ¹ / ₈	4º/, Reading 4º/, South Paz. 1929 5º cv. 4º/, Union Pacific cv.	95%	951/

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95. Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Beimsbesk-Gire-Konse An- und Verkauf von Wertpapieren, sevent gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen. Vermietung von feuer- und diebessieheren Panzerschrankflichern Mindelsichere Anlagupapiere an unserer Kasse stets vor-rätig. — Coupess-Historia, soch vor Verhil. Coupessbages-Besongung — Verschlüsse auf Wertpapiere. — An- und Verhauf silter untlindischen Beninsten auf Beninsten, sowie Ausführung silter übriene in des Beninsten auf Geschlifte. An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.



Amtliche Wafferstands-Nachrichten

Rhein	as. April 17. April	Main	16. April 17. Mar
Ballsshut	E = = = = = = = = = = = = = = = = = = =	Biligdung Lohr Alfcaffenburg Geog-Steinheim Offenbach	- 1.80 - 1.43
Mingett .	2.61 -	Rostheim Reckar	_ 1.43

Befiellungen auf die Rheinische Boltszeitung

werden jebergeit enigegengenommen.

Das Chetto von London

Gine einbrudevolle Schilberung bes grengenlofen Londoner Arbeiterelenbe gibt Marcello Brati, ber Lonboner Berichterftatter ber "Stampa", in einem Bilbe, bas ben fiblichen Ofterausfing ber Enterbten bes Blud's zeichnet, einem Bifbe, bas in feiner ungeichminften Anichaulichfeit ju einer furchtbaren Anflage gegen bas industrielle Ausbeutungsfpftem wirb, bem England im allgemeinen und feine Sauptftabt im befonderen ihren Reichtum

"Er ift nach Weften gezogen", pilegen bie im Felbe ftebenben Tommies zu fagen, wenn einer ber Kameraben nicht mehr ins Lager gurudfebrt. Und "er ift nach Often gezogen", fagt man in London, bon einem Menichen, ber jum alten Gifen unferer inbuftrialifierten Bivilijation geworfen worben ift und in bie Reibe ber Ausrangierten, ber hungerleiber und vom Leben Bernfalmten tritt. Der Beften ber Tommies bebeutet ja nach ber Beltanichauung bes Betreffenden ben himmel, Die Solle ober bas große Richts. Der Often Londons bagegen ift schlecht und recht bas "Gaft Enb". Bu bie Ghettos ber alten Beit verbannten bie Stabte nur bie armften der Buben, mahrend beute in London die nicht mehr leiftungbfahigen Arbeiter unterschiedslos in Ghetto gebannt find. Tenn febes Jahr werden andere Armenquartiere ber Riefenstadt im bogienifden Intereffe bon ihren Bewohnern gefaubert, und fo fommt es, bag immer neue Maffen bon Tagelobnern nach bem "Cast End" abgedrängt werden. Das Ghetto breitet sich mehr und mehr aus, bevölkert sich immer mehr, und damit fleigert sich von Jahr zu Jahr das Gift der Ansteckung und Berfepung, das von ihm ausgeht. Heute baufen bier zwei Millionen Arbeiter, in brangvoll fürchterlicher Enge gulammengepfercht. Unb wenn man feine Schritte nach bem Often Londone lentt, fo ift man faft rettungolos bagu verurteilt, bie foziale Treppe bis gur lepten Sproffe gertretener Menichenwurbe binabgufteigen. Der wimmelnbe Saufe elender Menfchentrummer, Die bis gur unterften Stufe bes Elends binabgefturgt find, bilbet ein jammervolles Bilb bes Sungerelends und ber Entartung. Es ift ein eiternbes Krebs-geschwür, bas Faulnis, Bertierung und Ruin funbet. Die Reuangefommenen, die wohlgenabrt mit noch elaftischen Lungen biefe Hölle betreten, unterliegen bem Zerfehungsprozes erft allmählich. Aber sie unterliegen ihm mit tötlicher Sicherheit, wenn auch im laugfamen Berabgleiten. Gie werben an langfamem Gener ge-braten, und erft bie nachfte ober britte Generation gelangt ans Ende ber Bein. Denn bas Gewimmel gufammengepferchter Meniden geftattet toum ju atmen; bas Brot ichmedt bier berber und bitterer, und jedes fittliche Gefühl, jede Lebenshoffnung, jebe Unternehmungeluft, jeber Schimmer bon Intelligeng geht langfam in ber Racht biefes Graufens zugrunde. Es ift bas unvermeid-

lide Edidial aller berer, bie in bas moberne Londoner Chetto geichlenbert werben, früber ober ipater gu Gall gu fommen. Und bie Bahl biefer auf bem Schlachtfelbe bes Elends verfommenben Lebensfampfer geht Jahr fur Jahr in Die Sunderttaufenbe, Die ber Bobliatigleitefport ber Broben und bie verftiegene Bropaganda menichenfreundlicher 3beologen vergeblich mit bem Leben auszufohnen und burch icone Bhrafen fur ben Mangel an Luft und Brot gu entichabigen fuchen.

Es ift gut für bas Boblbehagen ber bebabigen Londoner Berrichaften, baf biefe Schmutwelle ber Sungerleiber und ber Entgleiften bas gange Jahr in bem Serentesiel bes Ghettos fest-verschlosten gehalten wird. Aber alljährlich gibt es zwei ober brei Tage, an benen bie Belle über ben Reffel hinausspritt, um fich 24 Stunden lang burch die Strafen ber hauptftabt und über bie grilnen Fluren bes Bannfreifes ber Ctadt im Blug ihres ichmubigen, übelbuftenben Gemuffere ju ergiegen. Es find bas die fogenannten "Bantfeiertage", an benen fich bie Londoner Berfelreabern in Abflugrobren biefes menfchlichen Unrats bermaubeln, die allenthalben die efligen Spuren feines Durchmariches surudläßt, wie ein Bug von Schneden, die ein schöner Sonnen-tag aus ihrer Sohle gelodt bat, ben Beg, ben er nimmt, burch ellen Schleim bezeichnet. Mit besonderer Borliebe ergießt sich ber Strom biefer jammervollen Musflugler in ber Richtung nach Sampfteab Seath, einer weitgebehnten, von Baumen beftanbenen Sügellette im Rorben ber Stadt. Un ben jungften Ofterfeiertagen hatte die Landpartie des Clendsheeres eine besonders frarte Beteiligung aufzuweisen. In der Maffe biefer Musflingler war aber noch immer die fogiale Abfinfung zu erfennen. Es gab Leute, bie frob ihrer Rot die 2 Bence für die Untergrundbabn bezahlen fonnten, die fie ins Freie führt. Aber ungleich gablreicher als biefe Gladlichen maren felbftverftanblich bie bertreten, bie ben gangen Beg gu Buß gurudlegen mußten. Gie maren por Connenaufgang bereits aus ihren hungerquartieren ausgerudt, mit Rind und Regel und in Begleitung bes besten Stude ibres Sausrate, bas fie aus Gurcht, Die Sabfucht ber Jurudgebliebenen gu erweden, nicht gu Saufe laffen wollten, eines Studes, bas gewöhnlich ein Holsfafig ift, in dem traurig ein schwindsichtiger Kanarienvogel hocht. Diese Ausistagler werien fich, sobald fie aus bem Sausermeer beraus find, todmube ins Gras, wo fie ftumpf und teilnahmolos liegen bleiben. Aber man fah unter ben Elenben auch folde, die ein urplöglicher Gludsfall, juft als bie Rot am größten war, aus ber Racht ins Licht emporgehoben batte, ber Gindefall eines ober gweier Golbftude, um bie fie ihren Jammerlohn burch leberftunden bereichert hatten. Es waren bas biefenigen, bie bie Reife nach Sampfteab auf bem Berbed eines Omnibus machten, und die unter ber lachenben Frühlingsfonne bas Blud ihrer Rindbeit wiedergefunden gu haben ichtenen. Dieje Blud-

lichen bilbeten in ber Lumpenarmee, die an bem Banffelertag ber

biebiabrigen Oftern nach hampftead hinauszog, die fiberwiegende

Metrheit. Den Augenblid ber Lebenöfrenbe, ju ber ihnen fo unverhofft bas Schidfal verholfen batte, verbanten fie ber ironifche Laune eines Schichale, bas biefe Armen und Enterbten gu Renten. embiangern des Kriegs gemacht bat. Denn ber Krieg bat mit feiner Ueberfulle fieberhafter Tatigfeit auch ben niedrigften biefer Tagelöhner gu Arbeitsgelegenheit und gu Gewinnen verholfen, bie in ben Angen biefer leibgewöhnten Menichen fabelhafte Dimen. fionen annehmen. 3a, der Krieg bat benen, Die im Grieben ftran. chelten und fielen, freundlich bie Sand gereicht, und ber Toten. topf bes Anochenmannes bat fich jum freundlichen Grinfen ber. sogen, bas benen ein belebenbes Lächeln ichenft, bie ber Friebe totete. Aber wie lange wird biefes Lacheln, bas ihnen bas Leben verheißt, bauern? Der wimmelnbe Saufe weiß es nicht, fo wenig es einer bon und weiß. Aber biefe armen Jammergeftalten laffen fich bas weiter nicht anfechten, beute, wo fie frei atmen und einen Biffen Brot haben. Gie überlaffen fich blind bem Glad, ber Radfebr ibrer Kinderfreude. Manner und Frauen breben fich gum Klang einer furgatmigen harmonita im Tang, und bie Frauen, bie jeben weiblichen Reizes bar find, bemuben lich fogar, ihre schmutigen, zerlumpten Rode gar gierlich im Tange zu fcwenken, Und erft bie Rinder: fie miffen bor jubelnber Luft nicht, was fie bor llebermut anstellen follen, und bas Berg frampft fich gufammen, wenn man bebenft, ban auch fie zu bem Sungerleben verurteilt find, von dem die tiefliegenden Angen ber Erwachsenen fo beredt ergablen. Ja, alle biefe Beute haben trop aller Mube nicht genug, um fich fatt ju effen, und bas in bem reichften (?) Lanbe ber Belt, bas, wie berr Llond-Beorge fo ftols verfundet, ben Rrieg fraft feiner finangiellen Starfe ind Unenbliche verlangern fann, und bas feinen finangiellen Billen noch burchfegen wirb, wenn alle anderen friegführenden Bolfer langft mit ihrem Gelb gu Enbe finb (??)

Bie bentt biefer wimmelnbe Saufe bom Sampfteab über ben Krieg? Sat er ein Berftanbnis fur ibn, folgt er feiner Entwidlung, ift er von vaterlanbifcher Begeifterung erfüllt? All' biefe Aragen find Unfinn. Denn ebe man and Baterland und an ben Rrieg benft, muß man Luft genug jum Atmen und Brot genug gegen ben hunger haben; fonft bat man an gang anberes su benten, bas einem naber fteht als ber Krieg. Und bas ift bie Lage biefer Leute, Die fich tagtäglich, Stunde für Stunde im Rampf um bas bifichen Brot, bas ihren bunger fillt, und bas bifichen Buit, bas ibnen bas Leben ermöglicht, abqualen. Aber ber fatte Londoner Burger fommt auch ohne ben Batriotismus bes "Gaft Enb" aus. Es genugt ihm vollftanbig, daß ihm diefes Ghetto feine Beriegenheiten bereitet. Der Umftand, bag, während bie (?) waffenfahige Bevolferung Englande braugen auf ben Schlacht felbern weilt, Die Sungerleiber bes Gbettos Anbe balten und brab und gebulbig in ihren Schmublochern berweilen, gibt ihnen allein ichon vollberechtigten Anfpruch auf den Ehrentitel patrioti-

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

> Wiesbaden LANGGASSE 1-3

Marienbund St. Bonifatius.

Unfer liebes Mitglich

Lina Scherf

ift am Dienstag, ben 23. April 1915 im herm entichlafen. Die Beerdigung findet ftatt am Freitag, den 23 April 1915, nachmittags
2.30 Uhr auf dem Gabfriebhofe, das ubliche Rojentranggebet für die Berftorbene am Conntag, ben 25. in der Kapelle bes holpig gum
46. Beift.

Der Borftand.

Nut- und Brennholz-Verfteigerung.

21m Montag, ben 26. April 1915, vorm. 10 Uhr beginnend an ben "7 Wegweifern", tommen im Winteler Gemeindewald, Diftrift 23 " Biderehöfferfopf" gur Berfteigerung: 9 Bichtenftamme mit 1,58 fftmrt.,

1700 Richtenstangen 1 .- 6. Riaffe,

32 Rmtr. Giden- u. andere Laubholg- fotoie Rabelholg-Rnuppel 156 Rmtr. Gichen. und Budjenreiferfnuppel.

Unfoliegend hieran werden im Diftrift 22 "Anorrlocher" verfteigert:

Fichtenftamme von 6,80 Fftmtr., barunter 2 fcmere von 2,12 und 1,88 Mitmtr.

Binfel, ben 21. April 1915.

Der Bürgermeifter: bart mann.

Kaiserkrone, 3t. 12 M. prompter Berfand ob bier geg. Rochnahme. 5. Weis, Rorbenftadt, Rr. Birel . Telefon 4247, Mmt Bleebaben.

Fernspr. 3495

Spielwarenhaus Marktstrasseo

COMMENSATION



Verschiffungen

über neutrale Häfen

Auskfinfte über Verladeangelegenheiten, über Frachten, sowie Besorgung von Transport- und Kriegsrisikoversicherung erteilt L. RETTENMAYER, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5

Heilinstitut für BEINKRANKE Beingeschwüren, Beinflechten, Adernentzundung, Plattfull

Spezialarzt Dr. med. Franke Schon, Behandlung o. Operation, o. Bettruhe u. Berufastörung Mainz, Francolobstr. 16. Montag und Donnerstag 1-5, Bingen, Rhein. Hof, Obere Vorstadt 14. Freisigs 8-11. Unbemittelte und Frauen von Kriegern kleines Honorar!



große Flasche 18 Pig.

1 kleine Flasche 10 Pig.

Chabeso-Fabrik: Wiesbaden, Helenenstr. 30. Tel. 4718

offecient per Sir. ju Mart 25 .- in 100 Kg. boden mit God ab bier. Wafter grat. 5. Bug, Wuble, Riedermalluf.



Bet Rheumatismus Jidlas dul, Gelenk, Geficht, Genicks. fcmerz niw. bat, berl. gratis Proben v. Jahn's Salbe, Ober-Ingelheim.

icher Pilichterfüllung."

Sehr empfehlenswert!

Ariegskarten

Soeben erichienen:

Utlas zum Europäischen Kriegsschauplatz

17 Karten aus Meners Konversations-Legikon in Umichlag geheftet 1,50 M., nach außerhalb franko 1,60 Dik.

a) Guropa. Bolitifde Merficht, b) Deutsches Reich, c) Oft- n. Westpreußen, d) Bosen, e) Schlesten f) Westrugland, g) Ruffifde Oftseeprovingen, h) Ungarn, Galizien u. Bufowina, i) Ruminien, Bulgarien, Serbien und Montenegro k) Franfreid, norboftlicher Teil, I) Elfag-Botheingen, m) Belgien und Rieberlaube, n) Groß-britannien und Jeland o) Dunemart, p) Italien, norbliche Galfte, q) Anber bes Mittelmeeres, r) Gamifonfarte von Mitteleuropa Gin Ezemplar wiegt etwa 210 gr.

Berfandt nur per Nachnahme ober gegen vorherige Einsendung des Betrages. Bu beziehen burch

Hermann Rauch, Wiesbaden, Friedrichstraße 30 Buchhandlung der Rheinischen Bolkszeitung.

Sehr empfehlenswert!

Königliche Schauspiele Donnerstag, ben 22. April 1915. Borftellung Abonnement O Der fliegenbe Dollanber .. Romantifche Oper in 3 Aften von Dichard Wagner.

Anfang 7 Uhr. Enbe gegen 10 Uhr.

Residenz . Theater

Donnerstog, ben 22, April 1915. 1. Baftfpiel C. W. Baller, Der Ranb ber Cabinerinnen

Schwant in 4 Aften von Frang unb Poul von Schonthan

Anfang 7 Uhr. Enbe 9.30 Hit. Gebildetes katholisches

für nachmittags von 2-8 Uhr gu größeren Kinbern gefucht. Frau Bandgerichterat Fifcher,

Biesbaben, Beethovenftr. 23.

Tüchtige, felbftandige Röchin

jum 1. Mai gefucht. Gr. Burgftr. 16, I. t.

Dilla am Rhein

mit groß, Gart, ob. Part ju faufen gefucht. Must, Mugeb unt. E. R. 24 Sptpftl. Biesb.

Entzüdende Dameni Rottumitoffreste in allen Dinstern, 140–150 cm breit, früherer Preis ARf. 6–10, jest 3.50. 4.50, 5 50. Ebenso Reste für moderne Knaben-Sport-Anzige in Tad und Manchester werden billig persontt.

werben billig vertauft. D. Bienzweig, Faulbr. Str. 9. 31 verfaufen 1 Gisidrant 95/80/00

franto Station Wiesbaben, Molferei St. Sirich, Ebiesbaben, Morigftr.4%,

Pianos eigener Arbeit mit Garantie 1 Med. Studier-Piano 1,22 cm 4 450 M.

Monat 15-20 Mt. Raffe 5 Beng

W. Müller's popianojabili Begr. 1843 Mainz Minfterftr.3

das Spezial-Haus dafür, die Fir Gustev Horn 1894 Nurabers Freitag, den 23. April bler, Hotel Einhore, L. E. Zemmer 3.

Klavierftimmer (Hind)

empfichlt fic

Josef Rees, Wiesbaden Donbeimerftrage 28. Triephon 5000 Geht auch nad andmarte.